

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

78 (4.4.1902) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Rinder-Spacher, Druckerei in Karlsruhe.

Notariatsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 78.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Freitag den 4. April 1902.

Telephon-Nr. 86.

18. Jahrgang.

Spanisches.

(Nachdruck verboten.) Madrid, Ende März. Auch in Spanien hat der Frühling nunmehr seinen Einzug gehalten und wir sind in die Osterzeit eingetreten, in der Spanien, das katholischste aller katholischen Länder, eine große Menge des interessanten und Sehenswürdigsten bietet. Man könnte sich ins Mittelalter versetzen, wenn man sieht, welche Pracht die Kirche entfaltet. Sie zeigt sich in dieser Festzeit mit ihrem ganzen Hofstaat von Bräutern, Ritterorden, Pagen, Herolden, Trabanten, glänzenden Anzügen, in Paradeuniform, mit Musikchören und mit ihren Klosterorden und bewaffneten Gendarmen. In endlosen Schaaren strömen die Gläubigen, namentlich die Frauen, in die Kirchen und Dome, besuchen am Morgen die Messe und am Abend die Bußpredigt irgend eines Franziskanerordens oder Jesuiten, dessen Atheismus ihre Wirkung nie verfehlt. Der Besuch der heiligen Momente am Gründonnerstag, bei welcher Gelegenheit Hunderttausende in schwarzen Kleidern von Kirche zu Kirche pilgern, der Akt der Fußwaschung im Königspalaste und namentlich die Charfreitagsprozession mit ihrem blendenden Prunk sind Bilder, die einem nicht so leicht aus der Erinnerung schwanden.

In der Charwoche und während des Osterfestes entfaltet auch der spanische Hof seine ganze Pracht und Grandezza; die alten kaiserlichen Traditionen der Größe, die Donna Maria Christina mit so vieler Würde aufrecht zu erhalten versteht, kommen da zur Geltung. Das diesjährige Osterfest ist um für das spanische Reich und für den Hof noch von ganz besonderer Bedeutung; ist es doch das letzte, an dem Alphonso XIII. als Knabe teilnehmen wird. Der 17. Mai rückt immer näher heran, der große Tag, der für Spanien so bedeutungsvoll ist.

Am 17. Mai verläßt Alphonso XIII. seine verhältnismäßig bescheidene Studienwohnung, um sich mit dem Prunk der spanischen Könige zu umgeben und von den Prachtzügen des Palastes Besitz zu nehmen. Die Räume, die der kleine König bisher bewohnt, liegen über dem Hügel der Intendanten, mit einem freundlichen Ausblick auf die Plaza de Oriente. Sie bestehen aus einem verhältnismäßig bescheidenen Schlafsaal, einem Ankleide- und Garderobenzimmer, einem Speiseaal und einem Studierzimmer, an das sich dann noch ein Turn- und ein Festaal anschließen. Nach der Krönung wird Alphonso XIII. voraussichtlich die herrlichen Säle Gasparinis und Carlos III. zu seiner Privatwohnung wählen, die wegen ihrer reichen, künstlerischen Ausstattung und wegen der Gemälde erster Meister überall bewundert werden.

Im Madrider königlichen Alcazar wird in der nächsten Zeit Alles drunter und drüber gehen, da der Etikette gemäß auch die Königin-Mutter, sowie alle Infantinnen den Palast verlassen müssen. Donna Maria Christina wird wahrscheinlich mit ihrer jüngeren Tochter das reizende Schloß im Parbo beziehen, während sich die Infantin Isabel einen Palast in der Calle de Quintana eingerichtet hat. Auch der ganze Hausstaat wird nach der Krönung einer völligen Veränderung unterzogen, namentlich werden alle diejenigen den Palast verlassen müssen, die bisher irgend eine autoritative Stellung dem jungen Könige gegenüber eingenommen haben, denn es darf auch nicht der Schatten des Verdachtes bestehen bleiben, daß sich ein Fremder, von der Verfassung nicht genehmigter Einfluß zwischen den souveränen Willen des jungen Herrschers und seine Regierung schiebt. Die Verfassung erklärt eben den jungen König mit 16 Jahren für großjährig und stellt ihn an die Spitze der Nation.

Alphonso XIII. hat sich übrigens gut entwickelt, er ist hoch gewachsen, wenn auch etwas schlank und gart dabei, und bekommt mehr und mehr ein männliches Aussehen. Er ist ein eifriger Jäger und Sportsmann, liebt die militärischen Übungen sehr und soll sich auch gern in der Gesellschaft schöner Frauen bewegen. Auf seiner Oberlippe zeigt sich bereits ein Schatten, der Vorbote eines kommenden Schnurrbartes, so daß sowohl seine Mutter, als auch das Ausland sich an den Gedanken werden gewöhnen müssen, daß aus dem kleinen Alphonso, den alle Welt verzückelt, allmählich ein großer Alphonso geworden ist, der hoffentlich das von seinen Vätern ererbte Szepter mit Würde und zum Ruhme seines Vaterlandes wird zu führen wissen.

Zu den Krönungsfeierlichkeiten werden natürlich zahlreiche hohe und höchste Gäste aus dem Auslande als Vertreter der fremden Kaiser, Königs- und Fürstentümer erwartet. Deutschland entsendet den Prinzen Albrecht von Preußen, Oesterreich zwei Erzherzöge, Brüder der Königin, Italien wahrscheinlich den Herzog von Genua, Portugal den Herzog von Porto, den Infanten Don Alfonso usw. Alle diese hohen Herren nehmen wieder zahlreiches Gefolge mit, so daß man sich im Palaste, trotz der Niesenansammlung desselben, großen Sorgen hingibt, wie man diese Besucher ihrem Range gemäß unterbringen soll, denn mit einem einzigen Schlafzimmern, mit dem gewöhnliche Sterbliche sich begnügen würden, ist diesen Herren natürlich nicht gedient. So wird sich die Palastintendantin wahrscheinlich genötigt sehen, einige der ersten Hotels der Hauptstadt für diese Tage zu mieten, um einen Teil der offiziellen Besucher dort unterzubringen, und dabei entstehen natürlich wieder Etikettenschwierigkeiten, die ja an Höfen sehr ernst genommen zu werden pflegen und den Höflingen manche schlaflose Nacht bereiten mögen. Eine unangenehme Nebenwirkung wird dieser Raumangel auf die Tausende und Abertausende von nicht offiziellen Besuchern haben, da die Hotelwirthe ihre Preise ins Fabelhafte schrauben werden und ein großer Teil der Fremden wahrscheinlich gar keine Unterkunft finden wird. Es giebt in der spanischen Hauptstadt nämlich nur 86 Hotels, von denen nur etwa 10 für Ausländer bewohnbar sind, 200 Wirthehäuser und Pensionen für bessere Leute, und etwa 300 Herbergen, in denen man neben Säugern und Maulthieren in freundschaftlicher Gemeinshaft logieren muß. So werden denn viele der Ankömmlinge voraussichtlich auf der Castellana, im Retiro oder gar auf der Puerta del Sol ein Zigeunerlager aufschlagen müssen, in dem Mülllein und Wehlein ihr Nachtquartier aufzusuchen haben. Aber glücklicher Weise fallen die Feierlichkeiten ja in den wunderschönen Monat Mai, mit seinem herrlichen, balsamischen Nächten, in denen man diese kleinen Unannehmlichkeiten schon mit in den Kauf nehmen kann. Dazu kommt noch, daß das Madrider Stadtamt, um den Besuchern diese Maderereien zu verschaffen, eine herrliche „Feria“ geplant hat, die im Riesenthrone des Retiro abgehalten und gegen alle Fremden in ihren Zauberkünsten schlagen wird. Man muß eine spanische Feria gesehen haben, um ihre ganze Schönheit, ihre ganze fröhliche Farbenpracht würdigen zu können. Musik, Plastik, Lebensfreude, Grazie alles das vereint sich dort zu reizender Schaustellung. Zwischen improvisierten Läden sind Galerien errichtet, auf denen gefastet wird; Blumen und Mumendunst überflutet, und über dem ganzen Wirde am Tage der fleischlichen Himmel, von dem herab die Sonne die Feria vergoldet, und in der

Nacht als ebenso schöner Rahmen das Nichtmeer der elektrischen Lampen und der glänzende Mond.

Ein tolles Treiben wird dann in der spanischen Hauptstadt herrschen. Kravalle wird es ja gewiß auch geben, und Polizei und Gendarmen werden gründlich zu thun haben. Ohne Straßenkravalle scheint es ja jetzt leider in Spanien gar nicht mehr zu gehen. Vielleicht werden auch ernstere Aufrührungen vorfallen, da ebenso die Carlisten, als auch die Republikaner eifrig rufen, aber dennoch wird man am 17. Mai überall den jubelnden Ruf: „Viva el rey“ vernehmen, dessen fröhliches Echo den jungen König hoffentlich durch ein langes und glückliches Leben begleiten wird.

G. von Ungern-Sternberg.

Abgeordneter Dr. Lieber.

In den Redaktionen, welche dem verstorbenen Centrumsführer gewidmet werden, ist der Presse aller Parteien der Gedanke gemeinsam, daß mit Dr. Lieber eine der hervorragendsten Erscheinungen unseres Parlamentarismus aus dem Leben geschieden ist. Als Führer des ausschlaggebenden Centrum trug er Krieg und Frieden in den Falten seiner toga; er gab, wenn er konnte, den Frieden, aber, wenn es sein mußte, auch den Krieg. Seine Herrschaft in der Partei mußte er sich erkämpfen durch eisernen Fleiß und unermüdbare Veredelmacht; es gelang ihm, seine offenen und heimlichen Konkurrenten allmählich aus dem Felde zu schlagen. Aus dem sogenannten Demokraten Lieber war im Laufe des letzten Jahrzehnts ein Aristokrat und Autokrat geworden — das war es, was ihm viele seiner Parteigenossen nicht verzeihen konnten.

Im Jahre 1870 trat Dr. Lieber, 82 Jahre alt, in das parlamentarische Leben als Landtagsabgeordneter ein; im nächsten Jahre wurde er zugleich zum Reichstag gewählt und hat seitdem seinen feinhätigen politischen Wahlkreis (Untertürkheim-Neuburg) ununterbrochen sowohl im preussischen Abgeordnetenhaus wie im Reichstage vertreten. Er brachte eine ausgezeichnete Vorbildung von den Universitäten Würzburg, München, Bonn und Heidelberg mit und für den Kreis des Parlamentarismus, dem er sich anzuschließen gesonnen war, eine noch bessere Empfehlung. Sein Vater, der Legationsrat in nachlässigen Diensten war und sich der besonderen Gunst des Landesherren, des jetzigen Großherzogs von Luxemburg, erfreute, hatte im Sturmjahr 1848, während das Frankfurter Parlament die Grundrechte beriet, die deutschen Bischöfe zu der denkwürdigen Konferenz nach Würzburg begleitet und im Auftrage derselben eine Denkschrift mit den Forderungen der katholischen Kirche verfaßt und an die verbündeten Regierungen gesandt. Im Jahre 1851 verfaßte er eine ähnliche Denkschrift im Auftrage der oberheinischen Kirchenprovinz und blieb bis zu seinem Lebensende der juristische Berater des Bischofs von Limburg. Sein Sohn trat außer Jurisprudenz auch Philosophie und Geschichte studir, indeß nie eine Berufstellung angenommen, er blieb Privatgelehrter und ging neben Lieblingsforschungen auf verschiedenen Gebieten des Wissens ganz in seiner parlamentarischen Thätigkeit auf. Den Wohlstand seiner Familie hatte zum Teil die Erfindung eines vielbegehrten Aedes begründet, der sprichwörtlich geworden ist: Als Lieber seinen Aede erfand, da war noch Libertas (Freiheit) im Land. Dr. Lieber gehörte mit Windthorst, v. Savigny, den beiden Reichenspergern, v. Mallinckrodt, Freiherrn von Heerenmann und Anderen zu den Mitbegründern der Centrumsfraktion im Reichstage und im Abgeordnetenhaus; er konnte aber, wie die Schaar seiner jüngeren Kollegen, neben diesen Verhältnissen fürs erste nicht aufkommen, doch leistete er später in Kulturkampf mit seinen ausgebreiteten Kenntnissen der Keinen Exzellenz viele Dienste als Adjutant und Plänkler. Windthorst hatte ihn immer mehr schätzen

gelernt. In der Hand trug Edith einen langen Bergstock, den sie aus der Schweiz mitgebracht hatte.

Walters Augen ruhten mit Entzücken auf den kräftigen Bewegungen der schlanken Gestalt Ediths, die oft vor ihm den schmalen und steilen Weg hinaufsteig, als könnte sie nicht erwarten, den Gipfel des Berges zu erreichen und die freie, frische Luft da oben zu atmen.

Jetzt hatte Edith einen kleinen Felsenvorsprung erklettert, von dem aus man in ein enges, von hohen Wänden erfülltes, düsteres Thal blickte. Auf dem Grunde des Thales rauschte und brauste ein Waldbach über festes Geröll, und das Geklapper, Zischen und Pfeiseln einer einsamen Sägenschleife klang zu den Bergsteigern herauf.

Edith beugte sich über den Abgrund.

„Seien Sie vorsichtig, gnädiges Fräulein,“ mahnte Walter.

„Ein leichter Schwindelanfall könnte Ihnen verderblich werden.“

Sie blickte lachend von ihrem etwas erhöhten Standpunkt zu ihm nieder.

„Ein Schwindelanfall? Ich kenne diese Schwäche nicht,“ entgegnete sie. „Mir bereitet es im Gegenteil ein besonderes angenehmes Gefühl, so hoch wie möglich zu stehen und den Blick in die Tiefe schweifen zu lassen. Aber weshalb treten Sie nicht hierher? Der Blick in das Waldthal ist entzückend — oder leiden Sie an Schwindel?“

„Es schien ein letzter Spott in ihren Worten zu liegen.“

Rasch trat er an ihre Seite.

„Ich bin schwindelfrei,“ sagte er mit leichtem Trotz, „aber ich gestehe offen, daß bei dem Blick in diese absonderliche und nicht gerade angenehme Gedanken in mir aufsteigen. Es ist, als zöge mich eine geheimnißvolle, dämonische Gewalt hinab.“

„So richten Sie den Blick empor zu den Wolken, zu der Sonne, zu der Freiheit, und jene dämonische Gewalt der Tiefe wird keine Macht über Sie gewinnen.“

(Fortsetzung folgt.)

Zwei Welten.

Roman von D. Elster.

(Nachdruck verboten.)

(7. Fortsetzung.)

Herr von Waten blieb noch eine Weile da, dann verabschiedete er sich, Walter mit dem Oberstleutnant und Marianne allein lassend.

Walter hatte sich früher in der einfachen Häuslichkeit Onkel Warnstedts stets recht von Herzen wohl gefühlt. Welch friedliche, gemüthliche Stunden hatten sie zusammen verlebt! Der Onkel und Walter saßen bei einem Glase funkelnden Rheinweines auf der kleinen, von Kletterrosen umrankten Veranda, die an das Wohnzimmer stieß, während Marianne drinnen am Piano spielte und sang. Keine großartigen Kompositionen — gewiß nicht! Aber die einfachen Lieder klangen so heimlich-traut, ihre Melodie so süß und weich, daß es Walter stets so friedlich und träumerisch zu Sinne wurde, als lausche er Klängen aus fernher Jugendzeit, aus der Zeit, da noch nicht die Leidenschaft von seinem Herzen Besitz ergriffen hatten.

Auch heute saßen sie wieder auf der kleinen Veranda. Auch heute umschmeichelte wieder die sanfte Melodie Mariannes mit dem leicht verschleierte, leicht wehmüthigen Klange sein Ohr — aber der Frieden, die Ruhe, sie wollten heute nicht in sein Herz einfließen, und auch die munteren Neben Onkel Warnstedts vermochten das ernste schmerzliche Rächeln Walters nicht zu verbannen.

„Ich weiß, was Dich quält, mein Junge,“ flüsterte der Oberstleutnant ihm zu. „Du kennst den Weg nicht, den Du zu gehen hast. Ist es nicht so?“

„Onkel, ich möchte Dich um einen Rath fragen.“

„Sitzt Dir zu Diensten. Aber nicht jetzt. . . da, hörst Du das Lied von den wilden Rosen?“

Marianne sang soeben das tief innige Lied:

„Wilde Rosen wieder blühen Durch den frühlingssüßen Wald. Wie sie duften, wie sie glühen — Wilde Rosen welken bald.“

„Laß uns antworten, Walter,“ fuhr der alte Soldat fort. „Wir wollen bleiben, was wir sind: treue Männer, treue Soldaten!“

Die Gläser klangen zusammen, und in einem Zuge leerte der Oberstleutnant das feine.

Gegen Abend kamen mehrere Freundinnen Mariannes, Walter erhob sich, um sich zu entfernen.

„Sie wollen nicht zum Abendessen bleiben, Walter?“ fragte Marianne, als Walter von ihr Abschied nahm.

„Ich kann nicht, liebe Marianne — eine Verabredung.“

„Ach ja, ich vergaß,“ unterbrach sie ihn, und es zuckte schmerzhaft um ihren Mund. „Und ich hatte mich so sehr auf den heutigen Abend gefreut.“

Es gab ihm einen Stich in's Herz. Er schwankte, ob er nicht seiner Verabredung untreu werden sollte, da wandte sich Marianne bereits ab. . . Auf baldiges Wiedersehen denn! — sagte sie rasch und eilte auf eine Freundin zu, die am Piano stand und in den Noten blätterte.

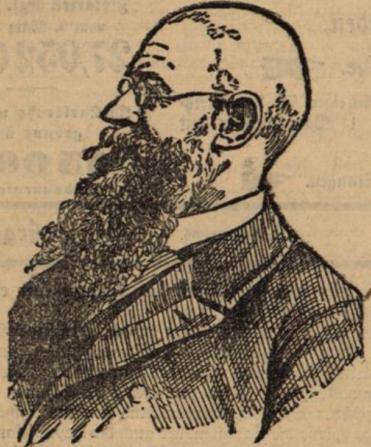
Walter athmete tief auf. Das schöne stolze Antlitz Ediths tauchte vor seinem Auge auf — er hatte hier nichts mehr zu suchen. Auf der Straße angekommen, blickte er noch einmal zu den erleuchteten Fenstern empor:

„Wilde Rosen wieder blühen Durch den frühlingssüßen Wald. . .“ erklang es in wehmüthigen Tönen zu ihm nieder. Rasch schritt er die Straße hinunter dem Hotel „Au cheval noir“ zu, wo Mister Grismold mit seiner Tochter wohnte.

IV.

Seite an Seite schritten Walter und Edith Grismold den schmalen Pfad hinauf, der durch einen prächtigen Buchenwald und düsteren Lärchenforst zu dem alten Schloß Hoheneck empor führte. Edith trug ein prächtiges graues Lodenkostüm, welches ihre schlank, kräftige Gestalt vortheilhafter hervorhob und sie bei dem Bergsteigen nicht hinderte, da es die in braunen Schnürstiefeln stehenden Füße vollständig frei ließ. Auf dem dunkelblonden Haar, das in einem einfachen Knoten am Hinterkopfe befestigt war, ruhte ein weicher, grauer Filzhut, den eine silberne Kadel

gelernt; es erregte gleichwohl einiges Aufsehen, als Windthorst den „Demokraten“ im Jahre 1885 in der Hauptstadt des westfälischen Adels, in Münster, zum Präsidenten der dortigen Katholikenversammlung wählen ließ. Dr. Lieber versöhnte sich aber bald die abligen Medner, indem er sie bei Ertheilung des Wortes mit den alten fränkischen Titeln beglückte, die sie vielleicht selbst schon vergessen hatten. Das spätere Zerwürfniß zwischen Windthorst und Freiherrn von Scholmer-Alt wegen wirtschaftlicher Differenzen hatte in der Wahl Liebers seine Schatten vorausgeworfen. Nach dem Tode Windthorst's im Jahre 1891 theilten sich Graf Ballestrem, Fehr. v. Suene, Dr. Forch und Dr. Lieber in die Herrschaft, die Caprivische Militärvorlage sprengte jedoch zwei Jahre später den Bund, und die Neuwahlen infolge der Auflösung des Reichstages machten Lieber zum Alleinherrscher, wenn auch nicht



Dr. Lieber.

zum unbestrittenen, jedenfalls war der ihm unbehagene militärfeindliche Theil des Adels aus der Partei verdrängt. Von nun an beginnt der Wandel in der Politik Liebers. Er war nie Demokrat in dem landläufigen Sinne, nur die ihm eigene scharfe und zuweilen rücksichtslose Vertretung des Rechtsstandpunktes in allen Fragen konnte zu dieser Meinung über ihn verleiten, und er hat diesen Standpunkt auch bis zu seinem Tode nie verleugnet; aber mit der Uebnahme der Führerrolle war er auch im vollsten Maße sich der Verpflichung bewußt geworden, praktische Politik zu treiben, wenn seine Partei die Führung im Reichstage behalten sollte. So wirkte er auf der einen Seite entscheidend mit zum Falle der Umsturzvorlage, der Vereinsnotelle und des Arbeitswilligengesetzes, auf der anderen Seite verhalf er dem Bürgerlichen Gesetzbuch und den verschiedenen Militär- und Marineforderungen zur Annahme. Nach der Durchbringung des ersten Flottengesetzes wurde ihm, so erzählt der „Ber. Lok.-Anz.“, dem wir diesen Bericht entnehmen, zur Anerkennung seiner Verdienste die Wahl gestellt zwischen einem Oberpräsidenten, einem Staatssekretärposten und einem Ministerposten, er lehnte alle Angebote und auch einen hohen Orden ab, er wehrte jede Belohnung der pflichtmäßigen Ausübung seines Mandats ab. In dieser Anselmungs- und Bedürfnislosigkeit erreichte er seinen großen Meister Windthorst. Dem Wortwurf der Eitelkeit ist er gleichwohl nicht entgangen. Das hatte er vornehmlich seit dem römischen Patheos zu verdanken, das aber nichts Angelegertes war, sondern in seiner ganzen Naturanlage begründet erschien, denn auch in der Privatunterhaltung verließ es ihn nicht. Man könnte Dr. Lieber als einen der letzten Nachzügler aus der Zeit der klassischen Parlamentarismen bezeichnen, die durch die Wahl des Ausdrucks, durch Betonung und Gebärden Eindruck zu machen und zu überzeugen suchten, während der neuzeitliche Abgeordnete auf derartige Redefünfte zu verzichten und eintönig sein übrigens meist bekanntes Sprüchlein heraufzulegen pflegt. An Dr. Lieber ist ein deutscher Professor verloren gegangen. Zum vollendeten Parlamentarier fehlte ihm jedenfalls die robuste Unempfindlichkeit, die „Marschfähigkeit“, mit der man volensmische Anwürfe am leichtesten abschüttelt, in mancher sachlichen Kritik witterte er persönliche Angriffe und Intrigen, und er ging dann bei der Uebwehr nicht selten über die Grenze des Notwendigen hinaus. Nicht vergessen darf man auch seine Verdienste um die Erhaltung der deutschen Sprache in den deutschen katholischen Schulen Nordamerikas. Uebrigens hat er zu diesem Zweck den Ocean durchqueren und schließlich über die hohen geistlichen anglikanischen Kreise den Sieg davon getragen.

Dr. Lieber führte ein überaus glückliches Familienleben. Vor einigen Jahren feierte er seine silberne Hochzeit. Seine Frau hatte er in Berlin kennen gelernt als die Tochter eines wohlhabenden Düffeldorfer Möbelfabrikanten, der früher in der Taubenstraße hier eine Niederlage unterhielt. Mit der Witwe trauern mehrere Söhne und Töchter um den heimgegangenen Vater. In der katholischen Welt wird sein Gedächtniß verehrt, aber auch in der Geschichte des deutschen Parlamentarismus wird ihm eine hervorragende Stelle gesichert bleiben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* Freiburg, 2. April. Die Geologen Südwestdeutschlands und der Schweiz folgen, wie dem „Schw. Merk.“ geschrieben wird, in den Tagen vom 1.—8. April der freundlichen Einladung der Freiburger Kollegen ins schöne Breisgau. Das neuerbaute geologische und mineralogische Institut der Universität wird den Theilnehmern seine Schätze öffnen und ein reiches Programm an Vorträgen und wohl vorbereiteten Exkursionen wird eine bedeutende Anziehung ausüben. Geplant ist eine Reihe von Ausflügen in die geognostisch hochinteressante Umgebung Freiburgs und auf den hohen Schwarzwald. Sollten die Exkursionen im hohen Schwarzwald durch ungünstige Schneeverhältnisse theilweise behindert sein, so werden statt dessen die Exkursionen im badischen Oberland stattfinden. Die Führung werden die Herren Prof. Dr. Steinmann, Prof. Dr. Böhm und Prof. Dr. Graeff-Freiburg, sowie Dr. Paulle-Freiburg und der Landesgeologe Dr. Schall-Heidelberg übernehmen. Als Vorbereitung besuchen die Württemberger am Morgen des 1. April das wichtigste Steinkohlenbergwerk des Schwarzwaldes, Bergbaubetriebe bei Gengenbach, wobei Prof. Dr. A. Sauer-Stuttgart die merkwürdigen Lagerungsverhältnisse erläutern wird.

W. Rom, 3. April. (Tel.) Bei den Ausgrabungen auf dem Forum Romanum wurde heute ein Grab aus der Zeit vor der Gründung Roms gefunden.

Paris, 2. April. Der bekannte Romanist Jean Louis Dubut de Laforest, der am 24. Juli 1853 in Saint-Bardou (Dordogne) geboren war, stürzte sich heute Nachmittag aus einem Fenster seiner Wohnung im vierten Stock und wurde in hoffnungslosem Zustande hinausgetragen. Nach vollendeten Rechtsstudien wurde er Präfecturrat in Beauvais, verließ aber 1882 den Staatsdienst, da seine Artikel im „Figaro“ und sein erster Roman „Les Dames de Vaneth“ (1880) einigen Erfolg gehabt hatten. Er pflegte die Gattung des Pariser Sensationsromans und ging in „Le Goga“ (1885) darin so weit daß das Buch polizeilich verboten wurde und sein Verfasser zwei Monate im Gefängniß zubrachte. Als sein bestes Werk gilt „La Bonne à tout faire“ (1886). Vor wenigen Wochen veröffentlichte er den zweibändigen Roman „La Tournée des Grands-Ducs“, worin er nicht nur das Pariser Nachleben schildert, sondern auch unter dem Namen Monsieur Pithec einen zum Idealmenschen erzogenen Halbaffen vorführt. Der Grund zu dem Selbstmorde des künftigen und arbeit-

(Neue Meldungen.)
hd Berlin, 2. April. Der „Germania“ zufolge besagte der Kapitän dem Centrums-Abgeordneten Dr. Schmarke gegenüber, den er gestern in Privat-Audienz empfing, das Hinsehen des Abgeordneten Dr. Lieber, indem er anknüpfend daran der Hoffnung Ausdruck gab, daß die rührreiche Institution des Centrums“ sich unter der jetzigen Leitung weiter entwickle. (Als Zeitung kommen nach Meinung der Zeitungsstimmen in Betracht: Dr. Wagem, Dr. Spahn, Dr. Schröder und Dr. Groeber. D. N.)

hd Berlin, 3. April. Wie verlautet, wird sich die Regierung bei dem Begräbniß Dr. Lieber's durch den Oberpräsidenten von Hessen-Nassau, Grafen Zedlitz vertreten lassen.

Deutsches Reich.

— Die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet, der Kaiser läßt sich bei den Eröffnungsfestlichkeiten in England durch den Prinzen Heinrich vertreten. Diesen werden außer dem Hofmarschall v. Sedenborff und einem Adjutanten als persönliches Gefolge begleiten: Generalfeldmarschall Graf Waldersee, Admiral Ritter Oberhofmarschall Wilhelm Kaiserin Friedrich Graf Sedenborff, Flügeladjutant Oberst Graf Hohenau. Auch die Prinzessin Heinrich begibt sich auf Einladung des Königs von England zu der Feier.

* Aus Dernburg, 2. April, wird gemeldet: Die Beisetzung des Fürsten Münster fand heute Nachmittag im Schloßpark im Beisein einer glänzenden Trauerversammlung statt. Neben den Familienmitgliedern war Graf Waldersee als Vertreter des Kaisers erschienen. Präsident Loubet hatte den Botschafter de Noailles mit seiner Vertretung beauftragt. Das Auswärtige Amt vertrat Birk. Geh. Legationsrath v. Eichhorn. Außerdem hatten der Großherzog von Baden, Prinz Albrecht von Preußen und der Fürst von Schaumburg-Lippe Vertreter entsandt. Im Auftrage des Kaisers wurde ein prachtvolles Blumenarrangement am Sarge niedergelegt. Die Beisetzung erfolgte in der Gruft neben der vor 2 Jahren heimgegangenen Tochter des Fürsten.

* Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Rothen Adlerordens I. Klasse mit Eichenlaub an den württembergischen Staatsminister Fehr. v. Soden.

* In der Konferenz des Grafen Posadowsky mit den bayerischen Staatsministern wurde ausgemacht, nichts an die Öffentlichkeit zu bringen.

Frankreich.

Ein Gelbdruck über die Zuckerkonferenzen.

— Paris, 2. April. Der Minister des Auswärtigen Delcassé veröffentlicht ein Gelbdruck, welches die auf die Zuckerkonferenzen von 1890 bis 1902 bezüglichen diplomatischen Aktenstücke enthält. In einer Depesche aus Berlin vom 11. Mai 1900 richtete der Botschafter de Noailles an Delcassé eine Note, welche eine Darstellung der Ansicht der deutschen und der österreichischen Regierung über die Abschaffung der Prämie gibt. Im Anschluß an die Verhandlungen, die von französischen Delegirten geführt wurden, theilte der französische Gesandte in Berlin Delcassé am 8. September 1900 mit, daß Deutschland und Oesterreich geneigt seien, Bevollmächtigte nach Paris zu schicken, um dort über die Prämienfrage zu verhandeln. Nach Austausch von Depeschen wurde die Zusammenkunft dieser Bevollmächtigten in Paris für den 10. Oktober festgesetzt. Das am 22. Oktober aufgenommene Protokoll enthält die Punkte, über die man sich geeinigt hat, um dieselben der Brüsseler Konferenz zu unterbreiten. Am 12. Nov. 1901 gibt Delcassé bekannt, daß er mit dem Zusammentritt der Konferenz in Brüssel am 16. Dezember einverstanden sei. Hieran schließt sich die Protokolle der 24 Sitzungen der Zuckerkonferenz, das Abkommen vom 5. März 1902 und das Schlußprotokoll. Den Abschluß des Gelbdrucks bilden Mittheilungen von verschiedenen auf der Konferenz vertretenen Regierungen über die Zuckergewinnung, sowie Zuckerprouktion und Zuckerverhandlung.

Rußland.

* Die „Kaukasische“ meldet aus Wilna, dort hätten jetzt 2000 polnische Kinder die russischen Pfarren verlassen infolge eines Interdiktions des römisch-katholischen Bischofs Zwierowitsch, worin den Katholiken der Wilnaer Diözese unter Androhung schwerer Kirchenstrafen verboten worden wäre, ihre Kinder in die russischen Volksschulen zu schicken. Bischof Zwierowitsch wurde bekanntlich telegraphisch nach Petersburg berufen und wird nicht mehr nach Wilna zurückkehren. Die katholische Bevölkerung von Wilna geleitete den Bischof nach dem Bahnhof, wo ihm Kundgebungen bereitet wurden. Die Polizei bemühte sich vergeblich, die Menge auseinander zu treiben. Wie es heißt, wird Bischof Zwierowitsch in das innere Rußlands verschickt werden.

Bermischtes.

— Beuthen (Obereschl.), 2. April. Ein kaum glaubliches Verbrechen wurde, der „Genzsg.“ zufolge, in Franzdorf bei Weitzkirchen verübt. Der dortige Einwohner Balika nahm an seinem Feinde Josef Balan in der Weise Rache, daß er ihn an das Rad seines Wagens fesselte und dann die Pferde antrieb. Das Fuhrwerk raste die Straße entlang, den von Blut triefenden Balan noch sich schleppe. Als der Wagen endlich von herbeigeeilten Dorfbewohnern zum Stehen gebracht wurde, war Balan bereits todt. Der Mörder wurde verhaftet.

K. Fiume, 3. April. (Tel.) Der Streik der Schiffsheizer dauert fort. Die Kriegsmarine hilft der Adria-Gesellschaft mit Heizern aus, jedoch infolge dessen mehrere Dampfer den Hafen verlassen konnten. Die Stadt ist militärisch besetzt. Zahlreiche Streikende durchzogen die Straßen und zertrümmerten die Laternen. Auch die Buchdrucker haben sich der Bewegung angeschlossen, jedoch morgen keine Zeitungen erscheinen dürfen. Die Wälderellen wollen gleichfalls die Arbeit niederlegen. Der Nachbort Sussaf ist von starken Gendarmereposten besetzt.

hd Paris, 2. April. (Tel.) In Avesnes brach in der Wohnung eines 75jährigen Greises Feuer aus. Den zur Hilfe herbeieilenden Nachbarn gelang es nicht, die Thür der Wohnung zu öffnen oder die mit einem Gitter versehenen Fenster zu sprengen. Als die Feuerwehr eintraf und in die Wohnung eindrang, wurde der Greis vollständig verkohlt vorgefunden.

Paris, 2. April. Der Akademiker Gabriel Hanotaux, der diesmal Minister des Auswärtigen war, begab sich nach Draun in Algerien, um einen geographischen Kongreß zu präsidieren. Als er die erste Sitzung verließ, wurde er von einer elegant gekleideten jungen Dame angesprochen. Nach einer kurzen Unterhaltung verließ Hanotaux sie mit den Worten: „Thun Sie, was Ihnen beliebt.“ Hierauf schlenderte die Dame dem Akademiker ihren lebernen Geldbeutel ins Gesicht und rief: „Sie sind ein elender Feigling! Sie haben mein Leben zerstört!“ Sie verjagte auch mit ihrer Handtasche Herrn Hanotaux zu schlagen, aber

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Kaufmann Richard Diener in Metz die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser von Oesterreich verliehenen Offizierskreuzes des Franz-Josef-Ordens zu ertheilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Hofbedienten die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der ihnen von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Sachsen verliehenen Auszeichnungen zu ertheilen und zwar: dem Offizianten Lorenz Mutter für die goldene Verdienstmedaille und den Bakaken Ludwig Knecht und Josef Reßholz für die silberne Verdienstmedaille.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich dem 24. März d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Oberbuchhalter Michael Schindl in Karlsruhe das Verdienstkreuz vom Bayerischen Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 24. März d. J. gnädigst geruht, dem Obersteuerinspektor Hermann Gofstätter in Pforzheim zum Hauptassessor der Amortisationskasse zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 24. März d. J. gnädigst geruht, den Oberbuchhalter Michael Schindl in Karlsruhe auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste wegen Leiden der Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschliebung der Oberdirektion des Wasser- und Straßbauwesens vom 29. März d. J. sind die Geometer Rudolph Schmidt in Schönbach, Paul Groß in Karlsruhe, Wilhelm Schamayer in Schiltach, Robert Finckh in Wosbach und Josef Gerling in Tauberbrunnshausen zu etatmäßigen Katastergemetern ernannt worden.

Mit Entschliebung der Großh. Zollverwaltung vom 21. März d. J. wurde Hauptamtsgelhilfe Eugen Fißch bei der Zollverwaltung als Resident etatmäßig angestellt.

Badische Chronik.

* Mannheim, 2. April. Zur Einweihung des neuen Börsegebäudes, die am Dienstag, den 3. April stattfinden haben, wie verlautet, die Herren Minister Bubenberger, Schenk, Freiberger v. Dufsch und Reinhard ihr Erscheinen zugesagt. Der Staatsminister von Bauer ist an der Teilnahme der Festlichkeiten verhindert, da am gleichen Tage im Landtage Budgetverhandlungen stattfinden.

* Mannheim, 2. April. Großen Muth legte am 29. v. M. der Schiffszimmermann Kalinke an den Tag, indem er vier Menschen vom Tode des Ertrinkens rettete. Von den an der Schiffswerft der Mannheim'schen Schiff- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft Kohlen löschenden Schiff „Wilhelmine“ aus Mannheim a. Rh. fiel nämlich das 5jährige Söfchen des Schiffers Borch, zu dessen Rettung sich die Mutter in die Fluthen stürzte. Auch diese geriet in Lebensgefahr. Es sprangen darauf zwei Kohlenträger ins Wasser, doch dem Einen klammerte sich das Kind so an den Hals, daß derselbe zu ertrinken drohte, während dem Anderen das Gewicht der todkranken Frau zu schaffen machte. In diesem Augenblick kam der Schiffszimmermann Kalinke mit einem Kajak herbei und eilte unter eigener Lebensgefahr eines nach dem Anderen den Wellen.

* Mannheim, 2. April. In der Familientragdie beten Opfer der Wegemeister Konrad Biber wurde, erzählt der „General-Anzeiger“, daß es nach dem bisherigen Verlaufe der gerichtlichen Untersuchung immer wahrscheinlicher wird, daß der 72 Jahre alte Brendel doch in Rothweh gehandelt hat.

* Heidesberg, 2. April. S. K. H. Prinz Georg Wilhelm von Cumberland (geb. 1880) wird lt. „S. Z.“ am 26. April d. J. hier eintreffen und die nächsten zwei Semester hier studiren. Im „Europäischen Hof“ sind Zimmer für ihn gemietet worden. Der Herzog wird seinen Marschall, welcher aus ungefähr 12 Pferden besteht, sowie seine gesamte Dienerschaft mitbringen. Der Marschall soll in städtischen Schlachthof untergebracht werden. Zu des Herzogs Begleitung ist, wie schon mitgetheilt, Herr Dr. Paul Knoke, Privatdozent der juristischen Fakultät an der Universität Göttingen (ca. 27 Jahre alt), auszuweisen worden. Herr Knoke ist ein Sohn des gleichnamigen Professors der Theologie daselbst.

Wiesenthal (A. Bruchsal), 2. April. Eine freudige Bewegung unter der hiesigen Einwohnerschaft hat die Errichtung eines karitativen hier selbst herborgerufen. Zur einseitigen Verwaltung wurde Herr Referendar Haas von Donaueschingen hierher berufen und hat derselben mit getrigem Tage seinen Dienst angetreten.

* Oberwesheim (A. Bruchsal), 2. April. Gestern tödtete sich durch mehrere Schüsse in den Mund der 26 Jahre alte

ein Polizeikommissar führte sie weg und verhinderte sie an weiteren Sprechern. Nach einem kurzen Verhör wurde sie ihrer ebenfalls in Draut angekommenen Eltern übergeben. Sie behauptete, Kanotaur habe sie einst verführt und verlassen und seit zwei Jahren suchte sie umsonst mit ihm zusammen zu treffen.

— Altona (Bermühlsb.), 2. April. (Tel.) Heute wurde der Ausstand erklärt, den sich 10 000 Grubenarbeiter der Kohle- und Bittsburg Coal- and Iron-Company anschlossen. Die Arbeiter fordern, daß Kautschik für die Kohlenförderung aus den Minen verwendet werden.

— Buenos-Aires, 3. April. Der Dampfer „Athenas“ ist am 22. März in der Magellan-Str. gescheitert. Der Kapitän und 19 Mann sind ertrunken.

Gerihtszeitung.

Karlsruhe, 1. April. Strafkammer. In der Sitzung vom 29. März ergingen folgende Urtheile: In zwei Fällen, in denen Anklage gegen den Goldarbeiter Karl Heinz aus Dill-Weibersheim wegen Verleumdung und in der Anklage gegen den Agenten Josef Anton Siesseger aus Wimmenshausen, wohnhaft in Konstantz, wegen Betrugs, erkannte das Gericht auf Freisprechung. — Wegen Urkundenfälschung wurde der Wechmerlehrling Friedrich Lamprecht aus Königshausen zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der Tagelöhner Karl Frick aus Bretten, der in der Nacht vom 25. auf 26. November d. J. auf der Hauptstraße zu Bretten den Landwirth R. Gräter von da durch einen Steinwurf am Kopfe lebensgefährlich verletzete, erhielt wegen fahrlässiger Körperverletzung 6 Monate Gefängniß, abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft. — Gegen die 18mal verurtheilte Sofie Katharina Magdalena Kempf geb. Wolpp aus Forchtenberg wurde wegen Hehlens auf 7 Wochen Gefängniß, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft erkannt. — In eine Geldstrafe von je 3 Mark wurden wegen unerlaubter Auspielung der Landwirth Wendelin Rhot, der Arbeiter Friedrich Wilsch, Brenz, der Goldarbeiter Karl Friedrich Dürr und der Fabrikarbeiter Stefan Josef Dürr aus Biffingen genommen. — In der Verhandlung stehenden Verurtheilten ergingen folgende Urtheile: Goldarbeiter Heinrich Ketter aus Brötzingen 4 Wochen und 3 Monate Untersuchungshaft; Tagelöhner Andreas Herzog aus Neudorf wegen Verleumdung 3 Mark Geldstrafe; Waffenscher Rudolf Josef Weitz aus Karlsruhe wegen Körperverletzung 40 Mark Geldstrafe.

4 Monaten verheiratete Landwirt Albert Böh vor dem Hause...

Baden-Baden, 2. April. Die Gräfin von Flandern...

Baden-Baden, 2. April. Die Erneuerungs- und Ergänzungs...

Baden-Baden, 2. April. Das letzte der in dieser Winter...

Acht, 2. April. Gestern Nachmittag sprang ein Italiener...

Petersheim (A. Kehl), 1. April. Gestern brannte das...

Offenburg, 2. April. In heutiger Bürgerauschuss...

Lahr, 2. April. Wie die „L. Z.“ hört, gebekt am 3. ds...

Lahr, 2. April. Hier soll lt. „L. Z.“ die bisherige Um...

Freiburg, 2. April. Etwa 50 Pariser Gymnastinnen...

Waldshut, 2. April. Die diesjährige Kreisversammlung...

Waldshut, 2. April. Gestern Abend stürzte ein dem Arbeiter...

Bismarck-Gedenkfeier auf dem Feldberg.

Zur Feier des 10jährigen Gedenkens der ersten Bismarck...

Auch am anderen Morgen waren die Bergspitzen und das Bismarck...

Schöner als wir es gehaut, hat sich der heutige Tag entwickelt.

Die weiten Gefilde des gereinigten deutschen Vaterlandes vom Wasgen...

walde bis zum schwäbischen Meer, so weit die deutsche Junge...

Hierauf erfolgte die Niederlegung einer Anzahl prachtvoller...

Kranzgebunden, darunter von Bismarckverehrern aus St. Blasien...

Die Feste die Direktor Keller von Freiburg. Mit begeisterten...

Aus den Nachbarländern. Darmstadt, 2. April. Heute Morgen mit Zug 11 Uhr 11 Min...

Stuttgart, 2. April. Die Briefmarkenverkäufer in...

Annweiler, 1. April. In dem sonst ruhigen Städtchen...

Aus der Residenz. Karlsruhe, 3. April. Hofbericht. Der Großherzog ertheilte gestern Vormittag...

Dienstag Mittag reiste, wie schon gemeldet, Se. Kgl. Hoh...

S. S. A. S. Die Erbprinzessin reiste heute Vormittags...

Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen in Gast- und Schant...

Der Bundesrat hat auf Grund des Par. 120e Abs. 3...

Die weiten Gefilde des gereinigten deutschen Vaterlandes vom Wasgen...

Die weiten Gefilde des gereinigten deutschen Vaterlandes vom Wasgen...

Die weiten Gefilde des gereinigten deutschen Vaterlandes vom Wasgen...

Die weiten Gefilde des gereinigten deutschen Vaterlandes vom Wasgen...

Die weiten Gefilde des gereinigten deutschen Vaterlandes vom Wasgen...

meinden, welche nach der jeweils letzten Volkszählung mehr als 20 000...

Einwohner haben, hat diese Ruhezeit mindestens in jeder zweiten Woche...

Die Arbeitgeber sind verpflichtet, ein Verzeichnis anzugeben...

Ein Verzeichnis der Dauer der bewilligten Ruhezeit und in ein weiteres...

Ein Verzeichnis der Dauer der bewilligten Ruhezeit und in ein weiteres...

Ein Verzeichnis der Dauer der bewilligten Ruhezeit und in ein weiteres...

Ein Verzeichnis der Dauer der bewilligten Ruhezeit und in ein weiteres...

Ein Verzeichnis der Dauer der bewilligten Ruhezeit und in ein weiteres...

Ein Verzeichnis der Dauer der bewilligten Ruhezeit und in ein weiteres...

Ein Verzeichnis der Dauer der bewilligten Ruhezeit und in ein weiteres...

Ein Verzeichnis der Dauer der bewilligten Ruhezeit und in ein weiteres...

Ein Verzeichnis der Dauer der bewilligten Ruhezeit und in ein weiteres...

Ein Verzeichnis der Dauer der bewilligten Ruhezeit und in ein weiteres...

Ein Verzeichnis der Dauer der bewilligten Ruhezeit und in ein weiteres...

Ein Verzeichnis der Dauer der bewilligten Ruhezeit und in ein weiteres...

Ein Verzeichnis der Dauer der bewilligten Ruhezeit und in ein weiteres...

Ein Verzeichnis der Dauer der bewilligten Ruhezeit und in ein weiteres...

erscheint, hinter der Lämpchenbeleuchtung die Fenster zu schließen und die Zimmer im Innern zu beleuchten. In diesem Fall haben sich die sonst kaum sichtbaren Dekorationspflanzen der Fensterbank gut vom Hintergrund ab, besonders wenn sie gedehnt, grasartig und zierlich belaubt sind.

Wo die zur Verfügung stehenden Mittel beschränkt sind, läßt sich ganz allgemein der Rath geben, lieber nur einen bevorzugten Fassadentheil (Mitte der Fassade, Balkon, Erker etc.) gut und genügend groß im Maßstab zu verzieren, als kleinliches Detail auf die ganze Front zu vertheilen. Das gilt für den Pflanzenschmuck, den Terrassenschmuck und die Beleuchtung.

Handel und Verkehr.

— Karlsruhe, 2. April. Bei der 35. Serienziehung der Badischen 100 Thaler-Loose wurden die Serien: 19 51 69 90 142 175 195 348 391 412 468 478 491 515 621 639 649 740 742 754 789 865 929 931 937 947 1013 1024 1040 1064 1085 1087 1090 1096 1104 1114 1145 1151 1166 1172 1245 1252 1395 1398 1456 1458 1462 1620 1671 1707 1711 1722 1733 1745 1890 1895 1909 2010 2015 2046 2140 2176 2234 2247 2291 2307 2310 2371 gezogen.

— Mannheim, 2. April. (Offizieller Bericht.) Die Börse war ziemlich belebt, doch hielten sich die Umsätze in den engsten Grenzen. Es notirten: Pfälz. Hypothekbank-Aktien 179 G., Rhein. Hypothekbank-Aktien 179.75 G., Pfälz. Magdalen-Aktien 140.50 G., Aktien des Vereins chem. Fabriken 186.50 G., u. G., Westeregeln-Stammaktien 192 B., Brauerei Durlacher Hof-Aktien 225 G., Brauerei Berger-Worms 91.25 B., Bad. Schiffahrts-Affektur-Aktien 525 G.

— Mannheim, 2. April. In Folge der günstigen Witterung bleibt die Stimmung eine ruhige. Die Forderungen sind ziemlich unverändert. Die Notirungen sind: Sayonska 131 bis 132 M., Südruss. Weizen 127 bis 140 M., Kansas II 133— bis 133 1/2, Redwinter II 000—000— M., La Plata-Weizen 135—137 M., Aufwischer Roggen 108—108 M., Weizen-Mais 000—000 M., Donau-Mais 96—000 M., La Plata-Mais 95—96 M., Futtergerste 101 bis 000 M., amerikan. Hafer 000—000 M., Russ. Hafer 129—132 M., Prima russ. Hafer 134—140 M.

— Magdeburg, 2. April. Zuckerbericht. Koriander exkl. 88 pSt. Nendement 0.00—0.00—, Nachprodukte exkl. 75 pSt. Nendement 5.30—5.70—, Stroh. — Korymbus 28.20—, Prob-raffinade I 27.95— bis 00.00—, Gen. Raffinade 27.45— bis 00.00—, Gen. Melis 27.95— bis 00.00—. Geschäftsl. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Ctr.) Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per April 6.40— bis 6.42 1/2 G., per Mai 6.60— bis 6.57 1/2 G., per August 6.85— bis 6.82 1/2 G., per Oktober-Dezember 7.17 1/2 G., 7.20— B., per Januar-März 7.37 1/2 G., 7.45— B. Schwach.

— Wien, 2. April. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 9.11 W. 9.12 G., per Mai-Juni 9.06 B. 9.07 G., Roggen per Frühjahr 7.42 B. 7.44 G., per Herbst 7.33 B. 7.34 G., Mais per Mai-Juni 5.28 B. 5.29 G., Hafer per Frühjahr 7.25 B. 7.26 G., per Mai-Juni 7.25 B. 7.26 G.

Schiffnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

— Bremen, 1. April. Der Dampfer „Trave“ ist am 31. v. M. von Gibraltar, Kaiser Wilhelm II. von Gibraltar abgegangen. „Wittke“ hat am 31. das Palmas, „Hein“ Dover, „Bonn“ Duesant, „Friedrich der Große“ Lizard, „Kaiser Wilhelm der Große“ Lizard passiert. „Darmstadt“ ist am 21. in Genua, „Lahn“ in New-York, „Bayern“ am 1. ds. in Hongkong, „Adria Albert“ in Hongkong angekommen.

— Bremen, 2. April. Der Dampfer „Sachsen“ ist am 1. ds. von Neapel, Stuttgart von Yokohama abgegangen. „Coblenz“ hat am 1. St. Catherine Point passiert. „Batavia“ ist am 1. in New-York, „Hein“ in Bremerhaven, „Darmstadt“ in Genua, „Prinz-Regent Luitpold“ in Genua, „Kaiser Wilhelm der Große“ in Bremerhaven, „Kronprinz Wilhelm“ in New-York, „Halle“ in Funchal, „Helgoland“ in Funchal angekommen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Berlin, 3. April. Der holländische Ministerpräsident Dr. Ruypers besuchte die Technische Hochschule in Charlottenburg, wofür er 1 1/2 Stunden verweilte; namentlich besichtigte er das chemische und physikalische Laboratorium. (Berl. Tglbl.)

— Berlin, 3. April. Auf Anfrage des Direktoriums des Centralverbandes deutscher Industrieller bei den bedeutenderen deutschen Schuldlosen, ob sie geneigt wären, einer Konferenz zur Verabredung über die grundsätzlichen Fragen des Kartellwesens und der Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen sich zu beteiligen, äußerten viele Kreise ihre lebhafteste Zustimmung. Der Tag der Konferenz ist der 9. April.

— Berlin, 3. April. In Bundesrathskreisen glaubt man nach der „Nat. Korv.“, daß bei den Besprechungen, welche Graf Posadowsky im Auftrage des Reichsministers mit den leitenden Ministern der größeren Einzelstaaten führt, auch die Stellung der Letzteren zum Toleranzantrag des Senktrums und zum Beschluß des Reichstags wegen Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes eine gewisse Rolle spielen dürfte.

— München, 2. April. Die „Münch. Allg. Ztg.“ schreibt: Wie wir hören, sind in der heutigen Konferenz zwischen dem Staatssekretär Grafen Posadowsky und den Ministern Graf v. Crailsheim, Freiherrn v. Riebel und Freiherrn v. Feilichsch eine Reihe wirtschafts- und sozialpolitischer Fragen zur Verhandlung gelangt, wobei sich eine erfreuliche völlige Uebereinstimmung ergeben hat.

— Belgrad, 3. April. König Alexander unterhandelt seit einigen Tagen mit Nicola Pasitsch wegen Bildung eines aus 6 Radikalen und 3 ehemaligen Fortschrittler bestehenden neuen Kabinetts, das nach Schluß der Stupschinatagung Mitte April sein Amt antreten soll. (B. Z.-M.)

— Belgrad, 2. April. Wie hiesige Blätter melden, wurde die Auszahlung der Pensionsbezüge des früheren jetzt in Wien lebenden Ministerpräsidenten Georgewitsch eingestellt, da er bisher nicht, wie das Pensionsstatut erfordert, um die Erlaubnis einlam, im Auslande wohnen zu dürfen.

— Belgrad, 2. April. Die Unruhen in Miterbien mit Macedoniern werden hier mit besonderem Interesse verfolgt. Auf dem Wege eines Depeschensonderdienstes wird gemeldet, gestern Nacht sei der verächtliche Häuptling Issa Wolietinaz mit 900 bewaffneten Albanern in Nowibazar (Bosnien) eingedrungen und habe die Stadt gebrandschaft. Die Bewohner hatten ihre Häuser geschlossen und Verstecke aufgesucht. (Kln. Ztg.)

— Rom, 3. April. Der internationale Studentenvorband eröffnete hier seinen Kongress. Der Unterrichtsminister überbrachte den deutschen Studenten die Grüße der italienischen Studenten.

— London, 2. April. Prinz und Prinzessin von Wales reisten heute Morgen nach Kopenhagen ab.

— London, 3. April. Nach einem Telegramm aus Tokio wurden auf Grund eines Gesuchs der 2. Kammer 900 Beamte aus dem Dienst entlassen.

— Petersburg, 3. April. Die für den 1. April angekündigte Studentendemonstration fand nicht statt, da etwa 30 Anführer in der Nacht vorher verhaftet worden waren. (Berl. T.)

— Konstantin, 2. April. Gestern kam es hier zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Franzosen und Italienern. Zwei Italiener waren mit einigen Franzosen in Streit gerathen, an welchem sich auch die beiderseitigen Familien-Mitglieder beteiligten. Es wurden Revolvergeschüsse und Messerstiche gewechselt, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Die beiden Italiener wurden durch einschreitende Truppen verhaftet, nachdem deren Freunde die Polizei-Agenten mit dem Tode bedroht hatten.

— Washington, 3. April. Staatssekretär Hay hat im gestrigen Ministerrath die Vorschläge Kolombiens betreffend Abtretung aller Rechte der Panama-Gesellschaft an die Vereinigten Staaten vorgelegt. Hay theilte mit, daß verschiedene Punkte einer weiteren eingehenden Untersuchung bedürfen.

England und Transvaal.

— London, 2. April. Eine Depesche Lord Ritheners aus Prätoria besagt: Oberst Lawles meldet aus Boshmanskop von einem lebhaften Gefecht, das am 31. v. Mts. stattgefunden hat. Lawles hatte die 2. Gardebataillon entsandt, die 10 Meilen östlich vorgehen sollten, da er die Absicht hatte, am Morgen des folgenden Tages zu ihnen zu stoßen. Den Dragonern gelang es gestern bei Tagesanbruch die Buren zu überraschen, die aber Unterstützung erhielten, so daß die Dragoner sich nach einem heftigen Zusammenstoß kämpfend auf das Hauptlager zurückziehen mußten. Dieses war inzwischen in der Richtung, aus der das Gewehrfeuer vernommen wurde, vorgeückt und warf den Feind in nordöstlicher Richtung zurück. Auf englischer Seite wurden 4 Offiziere verwundet. Die Verluste der Buren sind bedeutend; es wurden 6 Gefangene gemacht.

— London, 3. April. „Morning Leader“ berichtet Einzelheiten über die Hinrichtung von zwei australischen Offizieren und die Verurtheilung von zwei anderen zu lebenslänglichem Gefängnis. Die Schuldigen waren bekanntlich angeklagt, eine Anzahl gefangene entwaffnete Buren ermordet zu haben. Die Untersuchung gegen sie fand auf Grund eines Antrags des deutschen Konsuls in Prätoria statt, der eine offizielle Anklage eingereicht hatte. Wie verlautet, hatten die beiden hingerichteten Offiziere, da sie erfahren hatten, daß zehn Buren, die ihre Unterwerfung anboten, 25 000 Pfund Sterling bei sich trugen, sie vor ein Scheinriegsgericht gestellt und zum Tode verurtheilt. Die erste Abtheilung Soldaten weigerte sich, das Urtheil zu vollstrecken. Aber es fanden sich Andere, die den Mord vollzogen. Diese Thatsache kam einem Missionar zu Ohren. Als er aber Vorwürfe machte, wurde er ohne Weiteres von den Offizieren niedergeschossen. Eingeborene, welche die Thatsache kannten, theilten sie dem deutschen Konsul mit, der dann energisch vorging.

„Daily Mail“ bestätigt diese Darstellung und versichert, daß wenigstens 50 Prozent der sogenannten australischen Kompagnie aus den schlimmsten Elementen der Grubenarbeiter von Kimberley zusammengesetzt ist.

— Paris, 3. April. Das englische Kriegsministerium hat dem französischen Deputirten Lillibois-Mareuil, dessen Bruder in Transvaal gefallen ist, die Erlaubnis erteilt, eine Rothe Kreuz-Ambulanz nach Südafrika zu entsenden. Die Weigerung wurde damit begründet, daß es im Hinblick auf früher gemachte Erfahrungen nun möglich sei, von dem Personal der Ambulanz Bürgschaft dafür zu erlangen, daß sich dieselben bei geeigneter Gelegenheit nicht irgend welche Mißbräuche zu schulden kommen lassen. Das französische „Rothe Kreuz“ hat dem Deputirten seine Unterstützung zugesagt.

Der Eisenbahnunfall bei Barberton.

— Pretoria, 1. April. Der Eisenbahnunfall bei Barberton in Transvaal war die Folge davon, daß der Zug entgleiste, als er einen steilen Abhang hinabfuhr. Fünf Wagen sind umgefallen. Eine Depesche Ritheners bestätigt dies.

— Barberton (Transvaal), 2. April. Der Lokomotivführer des verunglückten Zuges verlor die Herrschaft über den Zug, als er einen Abhang hinabfuhr. Auf einer Entfernung von 3 Meilen hatte der Zug eine Geschwindigkeit von 80 Meilen in der Stunde. An einer scharfen Kurve entgleiste die Maschine und stürzte mit 6 mit Mannschaften besetzten Gepäckwagen, dabei explodirte der Kessel. Der Lokomotivführer, Feizer und 35 Soldaten sowie ein Civilist wurden getödtet. Von den Verwundeten, die sofort ins Krankenhaus gebracht wurden, erlitten bisher 6 ihren Verletzungen.

Das Gefecht bei Ceres.

— London, 2. April. Ueber das Gefecht bei Ceres in der Kapkolonie, das am 5. und 6. Februar zwischen Oberst Moran und einer Burenabtheilung unter Theron stattfand, und bei welchem die Buren den Engländern den ganzen großen Train fernnahmen, der die englischen Depots im Westen neu verproviantiren sollte, ist nunmehr die „Daily News“ in der Lage, einen Bericht zu veröffentlichen, ursprünglich vom Genf unterbrachten Bericht zu veröffentlichen. Derselbe entnimmt wir die folgenden Stellen:

„Es handelte sich um eine Reconnoszirung en force, um die Nähe und Stärke des Feindes festzustellen. Oberst Dorans Abtheilung, bestehend aus Kavallerie und drei Schwadronen Neomans, führte zwei Geschütze, und da man den Feind nicht in der Nähe vermutete, einen beträchtlichen Wagensatz mit Munition und Proviant mit sich. Es währte nicht lange, ehe die Buren ihre Gegenwart in der Nachbarschaft von Middle Post unangenehm bemerkbar machten. Die Buren, deren Disziplin wieder ganz vorzüglich war, richteten ihr vernichtendes Feuer gegen die Wagenburg. Es zeigte sich bald, daß die britische Abtheilung nicht stark genug war, in einer strategisch ungünstigen Position das nicht ausgetreckte Lager mit seinen vielen Wagen erfolgreich zu verteidigen. Die Zahl der Buren stieg mit jedem Augenblick, und bei der schnap verordneten Munition lag die Gefahr nahe, daß Wagen, Geschütze und die ganze Abtheilung in die Hände des Feindes fielen. Um das größere Uebel abzuwenden, beschloß Hauptmann Saunders, der in der Abwesenheit des Obersten den Befehl übernommen hatte, die Wagen preiszugeben und sich auf die Rettung der Geschütze und seiner Mannschaften zu beschränken. Bei Einbruch der Nacht wurde die Farm besetzt. Die Buren drangen inzwischen Kühn vor, begannen die Wagen zu plündern und legten diese schließlich in Brand. Die darauf folgende Szene läßt sich einfach als „höllisch pittoresk“ bezeichnen. Die Buren richteten ein heftiges Feuer auf die Stelle, wo vor Einbruch der Nacht die Kanonen gestanden hatten, was ihnen aber wenig half, da die Geschütze inzwischen nach dem Garten geschafft worden waren. Nach zwei Stunden stellten sie dann das nutzlose Feuer ein. Bei Tagesanbruch nahmen die Buren ihren Angriff von Neuem auf. Die britischen Truppen hatten seit 18 Stunden keinen Bissen gegessen und waren

hungrig, hielten aber müthig Stand, als der Feind nun die Erstürmung der britischen Position versuchte. Unter dem Schutze eines möglichen Feuers schlichen sich die Buren bis knapp vor die Mündung unserer Geschütze heran. Es ereignete sich nun ein ganz merkwürdiges Ding. Am nächsten gelommenen Buren begannen, sich möglichst geschützt haltend, große Steine gegen die Gartenmauer zu werfen, um diese einzuzerren. Unser Geschützfeuer trieb sie aber zurück und brachte das Feuer ihrer Hauptmacht, die sich zurückziehen mußte, zum Schweigen. Die Buren hielten eine weiße Flagge auf und es kam zu einer Einstellung des Gefechts, um ihnen die Fortschaffung ihrer Verwundeten zu ermöglichen. Da dies eine Stunde in Anspruch nahm, so mußten ihre Verluste beträchtlich gewesen sein. Die Buren nahmen dann den Kampf wieder auf, ohne aber zu nahe zu kommen. Die britische Lage wurde dann durch den Anmarsch des Obersten behoben, der mit einer größeren Abtheilung im Anzug war. Die Buren zogen hierauf zurück und wir folgten dem Einbruch der Nacht ihrem Beispiel und lagerten etwa 6 Meilen von der Gefechtsstelle entfernt. Das Gefecht war für uns unglücklich, da unsere Wagen verloren und schwere Verluste erlitten hatten. Die Haltung unserer Truppen war aber vorzüglich und obzwar einige Gefechtsstellen isolirt waren, ergab sich auch nicht ein einziger Mann.“

Neue Friedensverhandlungen.

— London, 2. April. Nach hiesigen Meldungen wird ein lischerseits unbefangam darauf bestanden, daß der Eröffnung von Friedens-Verhandlungen die bedingungslose Kapitulation aller Buren-Kommandanten voranzugehen habe. Lord Rithener ist angewiesen, vorläufig über keinen anderen Punkt in Vertheilung mit den Buren zu treten. Das einzige Zugeständniß, zu dem die englische Regierung geneigt wäre, bestünde in einer Abänderung der Verbannungs-Proklamation in dem Sinne, daß denjenigen Burenführern, die den Treueid leisten, gestattet würde, im Lande zu bleiben. Man erklärt in London, es werde bloß zum Schaden der Buren unvorfällig, wenn deren Führer der englischen Vertheilung keinen Glauben schenken, daß man Geldhilfe zur Befreiung der Kriegs-Verfehrungen leisten werde und den Buren soweit als möglich Autonomie gewähren wolle.

— London, 3. April. „Daily Mail“ veröffentlicht ein Telegramm aus Prätoria über die Punkte der begonnenen Friedensverhandlungen. Das Telegramm ist insofern wichtig, als es in sehr freibleichem Tone gehalten ist, was zum ersten Male bei diesem Blatte der Fall ist.

Für die Friedensverhandlungen kommen dem Korrespondenten des Blattes zufolge, nachstehende Punkte in Betracht: 1. Datum an welchen den Buren die Autonomie erteilt wird, 2. genaue politische Lage der Buren, 3. die Verbannungsproklamation, 4. Amnestie, 5. Betrag der Entschädigung für die Buren zum Wiederaufbau der Farmen.

Der Korrespondent fügt hinzu: Trotz allem früheren ungerechtfertigten Optimismus sei diesmal die Möglichkeit vorhanden, daß es zu einer Verständigung kommen wird.

— Brüssel, 3. April. Sämtliche Delegirte der Burenrepubliken waren gestern Abend bei Dr. Lehys versammelt. Zunächst wurde der Bericht Wessels und Wolmarans über ihre amerikanische Anwesenheit angelesen, der einen sehr günstigen Eindruck machte. Sodann wurden verschiedene Möglichkeiten im Ergebnis der Friedensverhandlungen besprochen. Es herrschte die Zuversicht, daß sowohl Schalk Burger und Steijn wie auch die Generale nur unter ehrenvollen Bedingungen und nach Einvernehmen mit den europäischen Delegirten Frieden schließen werden. (Berl. Lok.-Anz.)

— Berlin, 3. April. Trotz aller Dementis erfahren wir von zuverlässiger Seite, daß der holländische Ministerpräsident Dr. Ruypers während seines hiesigen Aufenthalts den Versuch gemacht hat, bei der Reichsregierung zu sondiren, ob sie eventuell geneigt sei, bei der englischen Regierung ein gutes Wort zur Herbeiführung einer Verständigung mit den Buren einzulegen. Man habe Herrn Ruypers hier wiederholt, was ihm schon vor seiner Reise nach Deutschland mitgetheilt worden war, daß Deutschland keinerlei Schritte in irgend einer Richtung hin bei der englischen Regierung unternehmen werde, und daß den Buren nur gerathen werden könnte, sich direkt mit England in Verbindung zu setzen, das gewiß bereit sei, ihre Vorschläge anzuhören und in Erwägung zu ziehen.

Die Vorgänge in China.

— London, 3. April. Aus Peking wird gemeldet: Während eines Streites zwischen Soldaten in einer Wirtshaus wurden vier englische Soldaten von Deutschen und Franzosen schwer verwundet.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Geburten: 25. März, Max Julius, v. Emil Ludwig Ehms, Schriftföher. 25. „ Johann Franz, v. Lukas Lorez, Viehwachmeister. 25. „ Rosine Margarethe, v. Gg. Storch, Tagelöhner. 26. „ Hermann Theodor, v. Josef Mühlbach, Küstföher. 26. „ Mina Emma, v. Otto Oskar Gindensack, Buchdrucker. 27. „ Anna Maria, v. Daniel Greß, Bahnarbeiter. 27. „ Walter, v. August Beck, Architekt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenspiegel. Am 2. April 3,05 m (1. April 3,01 m).

Veräußerungs- und Vereins-Anzeiger.

- (Das Nähere bittet man aus dem Inserattheil zu erfsehen.) Donnerstag den 3. April: Bäckerhilfsverein. 2 1/2 Uhr Generalversammlung. Deutschh. Handlungsges. -Verb. (Südf.) 9 1/2 Uhr. Ver.-Abd. Rest. Köllent. Hofstern. 8 Uhr Vorstellung. Männerturnverein. 8 1/2 Uhr. Turnen. 6 1/2 Uhr. Damenabth. Söfenstr. 14. Reptun. 8 1/2 Uhr. Lebnungsabd. f. Jögl. u. Herrenabth. im Bierobdisbad. Photogr. Gesellschaft. 8 1/2 Uhr. Sitzung. Vier Jahreszeiten. Vortrag. Schwarzwaldderein. Vereinsabend. Moninger. Concordiaaal. Vortrag. Turnergesellschaft. 8—10 Uhr. Lebnungs-Abd. für ältere Mitglieder. Verein v. Vogelfreunden. 1 1/2 Uhr. Monatsversammlung. Gold. Adler.

Malten'sche Anstalt für Licht- und Wasserkuren in Baden-Baden. Dr. med. Kleinschrod, 12842 langjähriger erster Badearzt bei Pfarrer Kneipp in Wrisbhofen.

Hitz-Schirme hocheleganter grösste Auswahl jede Preislage Leonhard Hitz (Fabrik gegr. 1839) 183 Kaiserstrasse 183

Gewerbeschule.

Schlussakt mit Preisverteilung und Feier des 50 jähr. Regierungsjubiläums Sr. Maj. Hoheit des Großherzogs finden Montag den 14. April d. J. 9 Uhr, im Anstaltsgebäude (Zirkel 22) statt. Die Ausstellung der Schülerarbeiten unterbleibt wegen der in der Woche nach Pfingsten erfolgenden Landesausstellung in der Festhalle. Die öffentliche Prüfung der **Unterrichtskurse für Frauen und Jungfrauen (Geschäftsgehilfen)** ist auf Freitag den 11. April, Abends 8 Uhr, anberaumt; die zeichnerischen und schriftlichen Arbeiten der Kurse sind gleichzeitig ausgestellt. In beiden Veranstaltungen sind Behörden, Angehörige, Prinzipale und Lehrende der Schüler und Schülerinnen, sowie alle Freunde der Sache ergebend eingeladen. 8855.9.2
 Karlsruhe, am 25. März 1902.
Der Gewerbeschul-Vorstand.
 Rektor: Dr. Cathiau, Architekt.

Kaufmännische Fortbildungsschule der Stadt Karlsruhe.

Mit Beginn des Schuljahres 1902/03 tritt für die Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe das Ortsstatut über den Besuch der kaufmännischen Fortbildungsschule in Kraft.
 Dasselbe besagt u. a.:
 Die in Karlsruhe beschäftigten Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge unter 18 Jahren sind verpflichtet, die kaufmännische Fortbildungsschule der Stadt Karlsruhe zu besuchen. Ausgenommen von dieser Verpflichtung sind diejenigen, welche drei Jahreskurse einer kaufmännischen Fortbildungsschule bereits ordnungsgemäß durchlaufen haben, sowie diejenigen, welche vor dem 28. Oktober l. J. das 18. Lebensjahr zurücklegen. Die Prinzipale sind verpflichtet, ihren Gehilfen und Lehrlingen die zum geordneten Besuch der kaufmännischen Fortbildungsschule erforderliche Zeit zu gewähren, sie binnen einer Woche nach dem Eintritt in das Geschäft bei dem Schulvorstand anzumelden und sie während der Dauer der Beschäftigung zu pünktlichem Schulbesuch anzuhalten. Letztere Verpflichtung liegt auch den Eltern von schulpflichtigen Gehilfen und Lehrlingen dann ob, wenn solche dem Haushalt der Eltern oder Vormünder angehören.
 Wir fordern hiernach alle Eltern, Vormünder und Lehrerinnen auf, die nach obigen Bestimmungen schulpflichtigen Handlungslehrlinge und Handlungsgehilfen anzumelden. Zuwiderhandlungen werden nach § 2 des Gesetzes vom 16. August 1898 mit Geldstrafe bis zu 20 Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.
 Die Aufnahme findet **Donnerstag den 10. April von 8-12 und 2-4 Uhr** im Schulhause **Gartenstraße 22** statt.
 Die Neueintretenden haben das letzte Schulzeugnis vorzulegen.
 Karlsruhe, den 2. April 1902.
Der Vorstand:
 Ad. Vogt, Reallehrer. 4248.3.1

Bäder-Gehilfen-Verein Karlsruhe.
 Donnerstag den 3. April 1902 findet unsere statutengemäße **General-Versammlung** statt. **Besprechung über Pfingsten.**
 Anfang 2 1/2 Uhr.
 Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vorstand. 4236

Mein Bureau befindet sich von heute an **Kaiserstrasse 197 III.**
 Karlsruhe, den 3. April 1902.
C. Bender,
 Rechtsanwalt.
 4269.4.1

Guten bürgerlichen **Mittags-** **Ital. Zuchthühner,** 2119
 Tisch von 50 Btg. an ist zu haben **14 St. eierlegende m. Gahn franco. 23 M.**
Gewirgstraße 8b, 3. Stock links. Stornello, Tlusto 49, (via Schlegel).

Frühjahrs-Paletots,
 deutsche und englische Mode,
 zu 14, 16, 18, 20, 22, 23, 25, 28, 30 bis 45 Mark.
Gummi-Paletots
 zu 22, 25, 28, 30 bis 40 Mark
Havelocks
 zu 15, 18, 20, 22, 25 bis 40 Mark
N. Breitbarth,
 Kaiser- u. Lammstr.-Ecke. Telefon Nr. 1512.
 empfiehl

Sonnen- und Regenschirme.

Für die Frühjahrs-Saison sind sämtliche Neuheiten in Seiden-, Halbleiden- und Wachsstoffen für Damen, Herren und Kinder, für jeden Geschmack in großer Auswahl eingetroffen. Da ich bis mit den letzten Neuheiten sowohl in Sonnen-, als auch in Regenschirmen großartig fortirt bin, kann ich allen Ansprüchen bei fabelhaft billigen Preisen entsprechen. 3852.5.4
 NB. Große Auswahl in allen erdenklichen Stoffen und in allen Farben zum Ueberziehen von Sonnen- und Regenschirmen zu den billigsten Preisen.
 Indem ich streng reelle Bedienung zusichere und um geneigten Zuspruch bitte, zeichne hochachtend
P. Buschini, Schirmfabrikant,
 110 Kaiserstraße 110, im Hause des Herrn Hoflieferanten Munding.



Heute Früh 7 Uhr entschlief sanft im Alter von 72 Jahren, gestärkt mit den heiligen Sakramenten, unser lieber Gatte, Vater, Grossvater, Bruder und Schwiegervater
August Stork
 Steuercommissär a. D.
 Karlsruhe, den 2. April 1902. 4239
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Emma Stork, geb. Vetter.
 Beerdigung: Freitag Vormittag 1/2 12 Uhr.
 Statt einer besonderen Anzeige.

Das Weisseln
 v. Küchen, Zimmern, Plaisons (Delfarbitreihen) wird billig u. gut ausgeführt von **Ph. Müller,** Weberstraße 80a. Dasselbe ist ein gr. Preilichwagen zum Ausziehen herzulassen. 700
Reinigung
 von Schmutzmitteln und Regengitter für Privat und Wirtschaften durch **Friedrich Beck,** B5589 Müppertstraße 24a.

Haus-Verkauf.
 Zweistöckiges Wohnhaus mit Läden zu verkaufen. B5650.6.1
 Durlacherstraße 21 in Bruchsal.
 Nebengehandte, repräsentationsfähige Nähmaschinen-Reisende bei festem Gehalt sofort gesucht. Offerten sub B5472 an die Exp. der „Bad. Presse“. 4.3
Ein tüchtiger Geselle
 für Salon und Kabinett kann sofort eintreten bei B5475.3.3
J. Merz, Friseur, Kaiserstraße 107.

Unterricht
 in der einf. u. doppelten Buchführung u. kaufm. Correspondenz erteilt gegen mäßiges Honorar. Gef. Off. unt. Nr. B5637 an d. Exp. d. „Bad. Presse“ erb.
 An einen guten bürgerl. **Mittag- und Abendisch** können noch einige Arbeiter Theil nehmen. Auch ist ein nett möblirtes Zimmer mit Koch auf sofort zu vermieten. B5421.3.3 Leopoldstraße 33, Hinterhaus, 2. St.
Gefunden!
 1 Kofe u. Beste. Zu erst. Balbhornstraße 39, von 12-1 Uhr. B5488
Gesuch.
 Ingenieur sucht zur Ausarbeitung und Anmeldung mehrerer Patente einen jüngeren Herrn, der in der Lage ist, ca. 450-500 Mk. gegen Gewinnbeteiligung vorzutreiben zu können. Gef. Offert. unter Nr. 1902a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Friseur-Gehilfe.
 Tüchtiger Kabinettier findet sofort gute Stellung. B5671.2.1
Wih. Oschwald, Friseur u. Gehilfen Kronenstr. 31.
 Junger Mann als 3.1
Musterschneider
 zu sofortigem Eintritt von großer Firma der Baumwollbranche gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 4262 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.
Wagner-Gesuch.
 2 tüchtige Wagner finden sofort dauernde Beschäftigung im Wagenbaugeschäft von 4238
Wilhelm Gros in Karlsruhe, Karlsruherstr. 31.
Kräftiger Burische
 von 14-16 Jahren findet sofort dauernde Stellung bei 4120.3.3
Gebr. Vischer, Gerwigstr. 29.

Wirtschaft gesucht.
 Junge, gut beleumundete, tautionsfähige Leute suchen eine bessere gangbare Wirtschaft zu übernehmen. Offerten unter Nr. B5675 an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.1
Bäckerei-Verkauf
 in schönen Landstädtchen, unweit Karlsruhe (schönes Auenfeld, alles im Hause), täglich 40-50 Mt. Einnahme, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offert. unter B5643 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wagner-Gesuch.
 2 tüchtige Wagner finden sofort dauernde Beschäftigung im Wagenbaugeschäft von 4238
Wilhelm Gros in Karlsruhe, Karlsruherstr. 31.
Kräftiger Burische
 von 14-16 Jahren findet sofort dauernde Stellung bei 4120.3.3
Gebr. Vischer, Gerwigstr. 29.

Bauplätze-Verkauf.
 auf Gegenrechnung für Schreiner- und Schlossermeister und Erdfrümmung von Baurecht. Offerten unter Nr. B5498 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2
 Ein freistehendes, auf 6 schmiedeeisernen Säulen montirtes, verzinktes **Wellblechdach,** 11,80x10,20 m breit, im Scheitel 7 m hoch, ist billig zu verkaufen bei **A. E. Thiergärtner,** Baden-Baden.
 Eisenkonstruktion und Dach sind so gut wie neu und können noch montirt in meinem Fabrikhof, Merkurstr. 5, angesehen werden. 1903a.3.2

Hausbursche gesucht.
 Ein ordentlicher, reinlicher und ehrllicher Burische, der mit Fässern umgehen und Bier zapfen kann, wird bei hohem Lohn sofort gesucht. Sprechstunde 12-2 Uhr. 3.1
 Näheres in der Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 4223.
U. Sch
 Adhinnen, Zimmer, Haus, Küchen u. Kinder-mädchen, Kellnerinnen, Oberkellner, Kellner, Köche u. finden jederzeit gute Stellen durch **Urban Schmitt,** Hauptcentral-bureau, Erdbrunnstr. 3, Karlsruhe. 2.1
 Telefon 1293. B5664
 Suche für sofort eine gelesete Person zur Führung eines H. Haushalts. Näh. Marienstr. 87, 2. Stock, 1
Büglerin
 tüchtig auf Oberhemden findet dauernde Arbeit. 4242.2.1
Geschwister Bohm, Kreuzstraße 18.

2 tüchtige Hotelzimmermädchen
 suchen Stelle. B5666
 Duran H68er, Durlacherstr. 69.
 Suche bis 15. April Stellung als **Zimmermädchen** für Hotel, Kurhaus od. Bad nach Baden-Baden. Näh. Balbhornstr. 62, 2. St. r. B5610
 Ein fleißiges **Küchenmädchen**
 wird auf sofort gesucht. 4254
Darmstädter Hof, Kreuzstraße 2.

Zu vermieten
 schöne **Rausarden-Wohnung,** 2 Zimmer, Küche u. f. w., so gleich oder auf 1. Mai. Zu erfrag. Silberstr. 5, 2. Stock, Mühlburg. B5665.3.1
 Rausardenstr. 18, parterre, ist eine **schöne Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, verkehrshalber sofort zu vermieten. B5513.3.3
 Mühlstr. 8 ist auf 1. Mai eine **Wohnung** an ruhige Leute zu vermieten. B5631.2.1
 Näheres parterre.
 Weberstraße 71a, 2. St., ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern u. Zugehör auf 1. Juli zu vermieten.
 Winterstraße 23, ist im 2. Stock eine **freundl. Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 1. Stock. B5633.2.2
 Dirl 14 ist eine **schöne Parterre-Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Manfarge u. Keller, auf 1. Juli zu vermieten; einzulieben von Mittags 1 Uhr ab. Zu erfragen im **Tapetenladen.** B5603.2.1
 Nierstr. 24, Vorderb., parterre, ist ein **Zimmer** mit oder ohne Pension an ein Fräulein zu vermieten. B5678
 Damentstr. 12, 2. Stock, ist sofort ein **möbl. Zimmer** mit Pension an 2 best. Arbeiter zu vermieten. B5667
 Douglasstr. 24, 2. St. Hinterb., ist ein **unmöbl. Zimmer** mit Kammer auf 1. Mai zu vermieten. B5656
Krauprechtstraße 23, 2. Stock, Seitenbau, ist sofort ein **Zimmer** zu vermieten. B5607.2.2
 Nachmerstraße 8 ist ein **möblirtes Manfargezimmer** zu verm. Zu erfr. in 2. Stock. B5676.2.1
 Marienstr. 88, 3. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit oder ohne separaten Eingang sofort oder später billig zu vermieten. B5592.2.2
 Markgrafenstr. 52, 2. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** für Kaufmann od. Beamten zu mäßig. Preise sofort zu vermieten. B5473.3.3
 Mosenstr. 1, 3. St. rechts, ist ein **unmöblirtes Zimmer**, an ein Fräulein od. Witwe ohne Kinder sofort zu vermieten. B5429.4.4
 Möblirtes **Zimmer**, mit freier Aussicht auf den Seminargarten, sofort zu vermieten. B5658
 Scheffelstraße 32, parterre, ist eine **schöne Schlafkammer mit Koch** zu vermieten. B5661
 Nähererstr. 84, 3. St., ist ein **möblirtes Zimmer** mit **Pension** sofort zu vermieten. B5662.3.1
 Suche per sofort, nicht zu weit von Soffen- und Rörnerstraße, ein **Gärtchen**
 oder H. Theil eines Gärthchens. Ein solches mit einem Schattenbaum vorgezogen. Ge. Offerten mit Preisangabe für 6 resp. 12 Monate unter Nr. 4243 an die Exp. der „Bad. Presse“ oder per Postkarte nach Götthe-str. 39, 3. Stock. 2.1
 Eine Familie mit einem Kinde sucht per 1. Mai **Zweitimmerwohnung** (Dittsch), Hinterhaus nicht ausgef. Off. mit Preisang. an die Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. B5595. 2.2
 Eine Familie aus 2 Personen sucht eine **Wohnung** von 3 bis 4 Zimmern, mit Kochgas und allem nöthigen Zubehör versehen, auf 1. Juli zu mieten. Bestm. bevorzugt. Adressen sind unter B5619 in der Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben.
 Kinderlose Familie sucht auf 1. Juli eine **4-5 Zimmer-Wohnung**, der Preis darf 700 Mark nicht übersteigen, 4. Stock ausgeschlossen, inmitten der Stadt. 2.2
 Offerten bitte man unter B5581 in der Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Junger Mädchen findet in H. Haushalt Gelegenheit z. ordl. Ausbildg. in allhändl. Arb., ohne gegen. Vergt. Melbungen z. abr.: Poltsch 10, Lahr 1. B.
 Ein **reines Mädchen**, welches etwas tochen, waschen und bügeln kann, findet auf 15. April Stelle. B5657
 Zu erfragen Kirchstraße 56, 3. St.
 Ein **Mädchen**, am liebsten vom Lande, sofort gesucht. B5682.2.1
 Näheres Mühlstr. 8, parterre.
 Unständiges **Mädchen**, welches das **Kleidermachen** gründlich zu erlernen wünscht, kann eintreten. Rörnerstr. 3, p. B5653.3.1

Zwei Buchhalter
 bestens empfohlen, fleißig, tautionsfähig, suchen per sofort oder später Stellung im Hotel oder sonst. kaufm. oder gewerblich. Geschäft, unter be- sonders günstigen Umständen. Offert. unter A. J. 1904a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1
Stellung-Gesuch.
 Junger, verheiratheter Mann, gelernter Schreiner, sucht alsbald Stellung als **Packer, Ausläufer, Koffenbote**, oder sonst eine annehmbare Stellung. Taution kann gestellt werden u. stehen sehr gute Zeugnisse zu Diensten. Gef. Off. sind unter B5617 an d. Exp. d. „Bad. Presse“ zu richten. 2.2
 Tüchtiger, erfahrener, lebiger **Herrschaftsgärtner**, 32 Jahre alt, mit besten Zeugnissen über Gemüthsbau und Treue, Obst-, Blumen- u. Teppichgärtner, als auch Parkpflege, sucht seine Stellung zu verändern. 3.3
 Gef. Angebote unter Nr. 1878a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Gasthofs-Hausbursche
 mit guten Zeugnissen sucht anderwärts **Stelle** durch **K. Tröster, Alaceur, Kreuzstraße 17.** 4281
 Ein **braves, ehliches Mädchen** sucht Stelle für häusliche Arbeiten, am liebsten nach auswärts, auf 1. Mai oder früher. Offert. unter Nr. B5651 an die Exp. der „Bad. Presse“.
Lehrstelle-Gesuch.
 Für Sohn achtbarer Eltern von Auswärts, mit guter Schulbildung, wird **kaufmännische Lehrstelle** mit Kost und Wohnung im Hause auf 15. April oder später gesucht. Gef. Offerten unter Nr. 1888a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.
5-Zimmerwohnung.
 Scheffelstr. 6, nächst Kaiserallee u. Mühlburger Thor, ist der 4. Stock von 5 großen Zimmern, ohne vis-à-vis mit freier Aussicht in Gärten, nebst Küche, Bad und Manfarge, Kellern, Waschküche und Trockenstube nebst Terrasse auf 1. Juli oder August zu vermieten. Zu erfragen im 4. Stock daselbst. B5593.3.1
Wohnung zu vermieten.
 Eine **schöne Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher zum Preis von 290 Mark ist auf 1. Juli zu vermieten. B5631
 Zu erfragen Müppertstr. 76, 1. St.
Zu vermieten auf 1. Mai **Krauprechtstraße 22** eine sehr ruhige **Hinterhauswohnung**, 2 Zimmer, Küche, Keller, an kleine Familie. Miete jährl. 210 Mk. An-zusehen Vormittags u. Abends. 3996*

Pension-Gesuch.
 Für einen in einem tiefsten Geschäft angestellten jungen Mann wird sofort oder auf 15. April in einer **Lehrer-, Professoren- od. durch Privat-Familie Pension** gesucht. Offert. mit Preisangabe werden unter Nr. B5531 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.
Zimmer-Gesuch.
 Auf 15. April wird ein gut möbl. **Zimmer** zu mieten gesucht. Bestm. bevorzugt. Offerten unter Nr. B5652 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Passendstes Geschenk

für Jedermann!

Grossherzog Friedrich.

Ein Rückblick auf die 50jährige Regierung Sr. Kgl. Hoh. des Grossherzogs Friedrich von Baden mit 7 trefflichen Illustrationen

von H. Elster, Hauptmann, und G. Gratke, Schriftsteller.

Preis M. 1.—, nach Auswärts M. 1.10.

Ferd. Thiergarten's Verlag („Badische Presse“), Karlsruhe.

Das Werk ist auch durch sämtliche Buchhandlungen zu beziehen.

Ausbietung

Unter Bedarf an Papier, Kopfbogen, Impressen und Briefumschlägen für das laufende und das kommende Jahr soll im Ausbietungswege vergeben werden.

Angebote sind spätestens bis zum 10. April bei der unterzeichneten Behörde verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können bis zu obigem Zeitpunkt im Rathhaus, Zimmer Nr. 70, in der Zeit von 9-11 Uhr Vormittags und 2-5 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

Karlsruhe, den 26. März 1902.
Der Stadtrath.

424. Siegrist. Lacher.

Das Einrahmen der Verwirklichtungen des Grotte'schen Bildes „Karlsruhe aus der Vogelperspektive“ (120 Stück) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Bedingungen für diese Arbeit können auf dem städtischen Hochbauamt, Zimmer Nr. 108, eingesehen werden und sind die Angebote bis Samstag den 12. April d. J., nachmittags 5 Uhr, bei demselben einzureichen.

Karlsruhe, den 1. April 1902.
Städt. Hochbauamt.

Matrazendünger Versteigerung.

Am Dienstag den 8. April, Vormittags 9 Uhr, versteigert die 2. Abteilung 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 in Gottesau eine große Partie ca. 60 Haufen — Matrazendünger gegen Baarzahlung.

Pfänder-Versteigerung.

Freitag den 4. April, Nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag des Pfandleihers Herrn F. Bach die über 6 Monate verfallenen Pfänder Buch 5 Nr. 4780 bis 5028 als: Herren- und Frauenkleider, Weiszeug, Uhren, Ringe, Schuhe und Siefel

im Auktionslokal, Fähringerstraße 20, gegen Baar versteigert. Der etwaige Mehrerlös wird, wenn vom Verpfänder nicht innerhalb 14 Tagen abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt.

Stebhaber ladet ein 4176
S. Hirschmann,
Auktionsgeschäft.

Widerruf einer Versteigerung.

Die auf Montag den 7. April und Dienstag den 8. April 1902 im Hotel „Germania“ zu Weissenburg bestimmte Möbelversteigerung **Williams** findet vorläufig nicht statt.

Rösner, Gerichtsvollzieher in Weissenburg.

Melafaktorienmehlfrutter, Patent Schwartz, bedeutender Preisabschlag, billigt bei 2449*
Karl Baumann, Karlsruhe, Akademiestraße 20.

Vorteilhafte Offerte!

Pianinos

ganz neu, Aufbaumholz, ganzer Eisenrahmen, 7 Octaven, mit ganz schönem Ton, sind unter Garantie zum billigen Preis von 420, 450, 480, 520 Mark zu verkaufen bei 4263.10.1
M. Hack, Hüppertstr. 2, 2 Treppen.
Kein Laden, daher billigste Preise!
Telefon 1044.

Verein ehem. bad. Leib-Dr. Karlsruher.

Unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs Friedrich von Baden.



Vereinsabend Samstag den 5. April 1902, Abends 8 1/2 Uhr, Gasthaus „3 Könige“, Der Vorstand.

Schwarzwalder-Verein Section Karlsruhe.

Donnerstag den 3. April 1902: **Vereinsabend** im Moninger (Concordiasaal 2. St.). **Vortrag:** Wanderungen im bayerischen Hochland, Kaisergebirge, Berchtesgaden, Salzburg.



Fechtclub Hermunduria.

Freitag den 4. April, Abends 9 Uhr: **Fechtübungen** in der Akademischen Fechtschule **Rudolfstraße 10.** Gäste willkommen. Der Vorstand.



Gesellschaft Fidele Rheinländer.

Unser Wahlpruch alle Zeit Wit, Humor und Heiterkeit. **Freitag Abend 8 1/2 Uhr: Vereinsabend** im Concordiasaal, Restaurant Moninger.

Welcher bessere Herr wäre geneigt einer alleinsteh. Beamtenwitwe mit **100 Mark** auf doppelte Bürgschaft und monatl. Abzahlung auszuhelfen. Offerten unter Nr. B5672 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Haus-Verkauf.

In einer größeren industriereichen Amtsstadt Badens ist ein schönes, Stuck-, ganz der Neuzeit entsprechendes Haus, welches sich hauptsächlich für einen Schlosser eignet, zu verkaufen. Da es zur Zeit an einem tücht. Mann fehlt, wäre Gelegenheit gegeben, sich ein billiges Haus zu kaufen. Offerten unter Nr. B5674 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Betten, 2 neue, polierte, mit Kopfteil, für nur 58 M. per Stück zu verkaufen. **Gewerkstraße 30, 2. St., rechts.**

Ein gebrauchter, gut erhaltener Kinderwagen ist billig zu verkaufen. **B5688**
Suisenstraße 56, 2. St.

Billiges Angebot!

Glas.		Bürstenwaaren.	
Wassergläser	groß 5, klein 3	Pfannenreiber	8
Bierbecher, 1/2 Liter	6	Schmuckbürsten	7
Bierbecher, 1/4 Liter, mit Goldrand	7	Haarbürsten	42
Weingläser, Ballon, gepreßt	10	Handseger	22
Weinfelche, „Rathilde“	17	Haarbesen	45
Sturzflaschen mit Glas	15	Wischbürsten	20
Weingläser, „Römer“	18	Aleiderbürsten	30

Parquetbodentwische . . . Dose 69
Putztücher Stück 12

Illuminations-Lämpchen mit Blechnapf,

100 Stück M. 2.45, | Garantie 3 Stunden brennend,
100 Stück M. 2.95, Stück 3

dto. mit großer farbiger Hülle
100 Stück M. 4.40. | Stück 5

Guirlanden, Schleifen, Rosetten, Crêpe-Papier in großer Auswahl billigst.

Kaufhaus Max Michelsonn,

Hamburger Engros-Lager.

Hotelieren und Restaurateuren

empfehle Bücher über die gesetzlich eingehaltene Ruhezeit und für geleistete Lieberarbeit des Personals, genau nach Bezirksamtlicher Vorchrift, und sind solche stets vorrätig bei

B. Albert Tensi, Karlsruhe, Ecke Markgrafen- und Kreuzstraße 20.

Auf bevorstehende Confirmation empfehle: 4268

H. Bayonner Schinken, „Vorderschinken, per Pfd. 90 Pfg., in anerkannt vorzüglicher Ränderung.

Gustav Bender, vormals Carl Malzacher, Hof-, 5 Dammstraße 5.

Prompter Versandt nach Auswärts.

Gesucht

ein stadtkundiger, junger Mann, über 16 Jahre, als **Auskäufer.** Es mögen sich nur solche melden, die schon in ähnlicher Stellung waren, mit guten Zeugnissen versehen sind und denen an dauernder Stellung gelegen ist.

Näheres Buchdruckerei **Malsch & Vogel, Adlerstr. 21.**

Weissnäherin-Gesuch. Tüchtige Weissnäherin findet sof. Beschäftigung. Ebenfalls kann ein Mädchen b. Weissnähen gründl. erlernen B5688 Näh. Gartenstr. 61, 5. St.

Näherin-Gesuch. Junges Mädchen, im Hand- und Maschinennähen bewandert, zum sofortigen Eintritt gesucht. 4270.2.1 Adlerstr. 4, im Laden.

Dienstmädchen gesucht. Braves, fleißiges Mädchen findet sofort gute, dauernde Stelle. B5691 Adlerstr. 32, 2. St.

Schlosser-Lehrling. Braver Junge kann eintreten. B5692 Max Lange, Stefanienstr. 21.

Volontärin!

Auf 1. Mai wird ein Fräulein, nicht unter 18 Jahren, zu leichter Bureauarbeit in der Berlitz-School gesucht. Es wird ihr dafür unentgeltlich franz., engl. und ital. Unterricht erteilt. Offerten zwischen 5 und 6 Uhr täglich **Kaiserstraße 132, The Berlitz School.** 4227.2.2

Gesucht wird ein Mädchen für häusl. Arbeit bei guter Behandlung. Näheres Waldhörsstr. 3, Seitenbau rechts, 2. Stod. B5627.2.2

Lehrling-Gesuch.

1 junger Mann, welcher Lust hat, die Blechnerei u. Installations gründlich zu erlernen, findet sogleich Aufnahme. Kost und Wohnung im Hause.

Friedrich Müller, Waldstraße 62. 4230*

Lehrling gesucht

bei sofortiger Vergütung. 4267

August Herling & Co., Karlstraße 76.

Junger Mann B5690 mit etwas Talent zum Zeichnen kann bei uns als **Lehrling** eintreten. Topographische Anstalt Karlsruhe, **Max Moos, Adlerstr. 32.**

Ein Mädchen, welches das Weisnähen u. Kleidermachen gründlich erlernt hat, auch schon in Stellung war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle als **besseres Zimmermädchen** nach Auswärts.

Zu erfragen **Mühlburg, Rheinstraße 76, 2. St.** B5688

Mühlburg.

Rheinstraße 38 ist im 3. Stod eine freundl. der Neuzeit entsprechende Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern u. Küche sammt allem Zugehör v. sof. od. später zu vermieten. 4229.2.1

Uhlansstraße 20 ist der 2. u. 3. St. m. je 3 Zimmern und Küche und Rheinstraße 94a eine 4-Zimmerwohnung, mit Koch- und Leuchtgas versehen, sofort od. später zu vermieten. Zu erst. Rheinstr. 84a. 4246.3.1

Weinkeller zu vermieten.

Ein schöner, geräumiger Weinkeller bestehend aus 8 Abteilungen, in Mitte der Stadt gelegen, ist auf 1. Juni zu vermieten. 4260.4.1

Zu erfragen **Karlsruhe, Kaiserstraße 15, im Kontor.**

Sofort od. später

ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und sonstigen Zubehör in der Uhlansstraße zu vermieten. 4247.3.1

Näheres **Waldstraße 14, im Laden.**

Dreizimmerwohnung

ist per sofort oder 1. Juli zu vermieten, ebenso eine **Wanderwohnung** von 2 Zimmern im Hinterhaus. Zu erfragen **Kaufstraße 14, im Laden.** 4272

Marienstr. 19, 4. St., ist eine II. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erst. 2. St. B5698

Schneffstr. 4, nächst der Kaiserallee, ist eine schöne Wohnung von 3 od. 4 Zimmern, Küche, nebst Leucht- und Kochgas, 2 Keller, Manfarge, Antheil an der Waschküche u. Trockenweicher, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. Stod. bei Exped. B5697

Schneffstr. 19, partiere links, sind zwei gut möblierte Wohn- u. Schlafzimmer sofort oder 15. April an 1 bis 2 bessere Herren zu vermieten; in der Nähe der Festhalle u. Bahnhof. B5696

Bessere Arbeiter finden Pension mit Wohnung Köpferstr. 27, part. Zugleich ein feines, kleines Zimmer an Herrn od. Dame zu verm. B5695

Mühlburg.

Hardtstraße 40 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern u. Küche der Neuzeit entsprechend, auf 1. Juli ev. früher zu vermieten. Näheres partiere. 4230*

Ein groß. oder 2 kleinere unmobl. Zimmer werden per 1. Juli oder früher zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe unter **E. H. 1876** postlagernd erbeten. B5692.3.1

Konkurs - Ausverkauf.

Kaiserstraße Nr. 126.

Die zur Kaufmann Edmund Stemler'schen Konkursmasse gehörigen Waarenbestände als:
Cigarren - worunter nicotinfrei -, in- und ausländische Cigaretten, ff. türkische, englische und deutsche Tabake etc.
werden billigt abgegeben.

Der Konkursverwalter.
Carl Burger.

Fabrik-Versteigerung.

Samstag den 5. April, Nachmittags 2 Uhr, wird im Auftrag wegen Wegzug im Auktionslokal Zähringerstraße 29 gegen Baar versteigert:

Eine Blüthgarntur, 1 Schiffmörser, 1 Schrant, 4 verschied. Tische, 1 Kanapee, 2 Betten, 1 älterer Glaschrank, 1 Nippischchen, 1 Nachtschubel, 1 Nachtschubel, 1 Amerikanerstuhl, 1 Waschtisch, 1 Schaf, 1 Regulator, 1 Toilettenständer, 1 Garderobeständer, 2 große Spiegel, 12 versch. Bilder, Lampen, 7 Stühle, 4 Wandteller, 2 Wägen, 1 eiserner Flaschenständer, 1 Küchenschaf, 1 Küchenschrank-Unterlag, 1 sehr gutes Wirtschaftsbüffel, 1 älteres Zweirad u. sonst Verschiedenes, 4237.2.1 wogu Siebhaber einladet

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

VI. Künstler-Konzert

(Hans Schmidt)

Montag den 7. April 1902 im Museumssaal:

Dr. Ludwig Wüllner. Liederabend.

Am Bechstein: Karl Friedberg-Berlin.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Eintrittskarten: Saal 4.-, 3.-, 2.-, Gallerie 2.50,
1.- im Vorverkauf und an der Abendkasse.

Hans Schmidt

Karlsruhe
Telephon 487. Musikalienhandlung, Concertagentur
Rondellplatz.

Gasthaus „zum Laub“, Kaiserstraße.

Heute Donnerstag, 3. April:

Konzert der Gesangs- und Spiel-Quintette „Merano“

unter Mitwirkung des beliebten Humoristen

Albert Schmidt von hier

mit seinen neuesten Schlagern.

Patent-Anwalt
C. KLEYER
KARLSRUHE
Tel. Nr. 1303. Kriegsstr. 77.

Uhren
jeder Art,
werden rasch und sorgfältig unter
Garantie repariert bei
B5612.2.2
Hr. Maier Dees,
25 Herrenstraße 25,
gegenüber dem Walngarten.

Kochherde
empfiehlt zu Fabrikpreisen
J. Bähr,
Waldstraße 51. 1789

Ansichtskarten.
Nur so lange die erste Auflage
reicht, verkaufe ich meine Ansichtskarten
in hochfeiner, 9farbiger
Lithographie zu folgenden Vor-
zugspreisen: 3596.5.3
1 Serie zu 12 Karten M. -70,
2 Serien M. 1.20,
4 Serien M. 2.00
(Fabrikpreis Serie M. 1.20).
Hermann Boschert
Adlerstraße 44 und
Kaiser Wilhelm-Passage 14/22.

Ankauf
getragener Herren- und Frauen-
kleider, Schuhe und Stiefel,
Wolltrockner, gebrauchte Betten
und Möbel und zahlr. hierfür die
höchsten Preise
Frau Elise Levi,
Marktgrafenstraße 23
particr. 1841

Kochherde
in großer Auswahl zu
Fabrikpreisen empfiehlt
J. Blum, 8723
Güterwaarengeschäft, Schützenstr. 49.
Zwei Feuer, bereits noch neu,
2 m lang und 1.17 m breit, sind um
den Preis von 20 Mk. zu verkaufen.
B5554.2.2 Kypocstraße 15, 11.

Der grosse Total-Massen-Ausverkauf

wegen Wegzug u. vollständiger Auflösung meines Geschäftes

Kaiserstraße 123

soll möglichst schnell beendet werden.
Mein Lager ist noch in sämtlichen Artikeln bestens sortiert und wird, um baldigt
und vollständig zu räumen, alles

zu bedeutend ermäßigten Ausverkaufs-Preisen

abgegeben.
Selten günstige Einkaufs-Gelegenheit für Wiederverkäufer, Hotel- u. Billen-
Besitzer, sowie für Braut-Ausstattungen!

J. Westheimer

123 Kaiserstraße 123.

nur gegen Baar!

nur gegen Baar!

Kaiserstraße Nr. 191, 2 Treppen,

Auskunftei Bürgel, Verein zur Ertheilung geschäftlicher Auskünfte in Karlsruhe.

Die Geschäftsführer: Gebr. Winnewisser.

Weissweine von 50 Pfg. an
pro Liter
Rothweine von 65 Pfg. an pro Liter
in Gebinden von 20 Liter an aufwärts,
Flaschenweine
in reichster Auswahl,
empfiehlt die Weinhandlung
Jacob Möloth
zum Arokodil.
4048

Schulranzen u. Mappen
in grosser Auswahl und guter Sattlerwaare,
von Mk. 1.- an, in allen Preislagen, empfiehlt
Karl Zumstein,
Sattler, 4147.2.1
Kaiserstrasse 44, neben „Elephanten“.

**Juwelen, Gold- und
Silberwaaren**
werden neu angefertigt, umgefäht und
repariert in tadelloser Ausführung
schnell und billig. 1245.9
Gleichzeitig empfehle mein gut
sortirtes Lager sämtlicher gang-
baren Artikel in Gold- und Silber-
waaren, Taschenuhren, prima
Schweizer Fabrikat, zu billigt. Preisen.
Sprauer's Juwelier-
Gold- und Silberwaaren-Geschäft
mit elektr. Betrieb, Erbprinzenstr. 21.

Metallguss
Kupfer- u. Kesselschmiede
Apparatebau-Anstalt
Metallgiesserei
FR. SCHWARZE
Karlsruhe
empfiehlt
sowie in jeder
Grösse der Stücke
roh und bearbeitet.

Stühle 4159
werden dauerhaft gelocht; auch
wird Möbel sauber aufpolirt.
Friedrich Ernst, Stuhlresticerei,
Hauptstr. 46, Hinterh. 1. St.
Morgen, sowie jeden Freitag
Fastnachtsküchlein
in bekannter Güte empfiehlt
Theodor Gartner,
Wiener Brod- u. Feinbäckerei,
Telephon 1272, Zirkel 26.
Spanische und Portugies.
Weine

Häcksel 4215
in 50 Kilo-Packung billigt bei
N. J. Homburger,
Kronenstrasse 50.
An einem kräftigen
Mittag- und Abendtisch
können noch einige Herren teilnehmen.
B5660 Gheffelstr. 32, partier.

Heiraths-Gesuch.
Geschäftsmann, Witwer, mit sehr
schönem Einkommen, 18 Tausend
Mark Vermögen, wünscht die Be-
kannschaft eines soliden Fräulein,
Alter nicht unter 28 Jahren, zu
machen. Vermögen nicht erforderlich,
aber tüchtig im Haushalt.
Ernstgemeinte Anträge wolle man
unter Nr. B5653 in der Exped. der
„Bad. Presse“ abgeben.
Anonym werthlos.

Strong reell!
Möbel jeglicher Art,
complete Betten
Liefert frachtfrei direct an Privats
ohne Zwischenhändler, reell und
billig, große leistungsfähige
auswärtige
(Süddeutsche) Möbelfabrik
unter coulantesten Bedingungen
und strengster Discretion auf
monatliche oder vierteljährliche
Ratenzahlungen ohne Erhöhung
des wirklich realen Preises.
Langjährige Garantie für solide
Ausführung.
*
Offerten unter Nr. 261a an
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Wirthschafts-Gesuch.
Von jungen, freibläuen Wirths-
leuten, die schon längere Zeit hier
Wirthschaft betreiben, wird auf 1. Juli
eventl. auch früher eine gutgehende
Wirthschaft in Dorf oder Stadt
gekauft. Kauf nicht ausgeschlossen.
Offerten unter H. K. 54 hauptpost-
lagernd Karlsruhe. B5677

Billig zu verkaufen:
Gute Singer-Nähmaschine f. 85 Mk.,
schöne Blüthgarntur 140 Mk., Salon-
tisch 18 Mk., Ausziehtisch 25 Mk., 2
schöne, gute, halbfranzösische Betten
à 60 Mk., Schiffmörser 28 Mk. u. versch.
3502.10.8 Steinstraße 6.
Einen neu hergerichteten
Wirthschaftsherd
verkaufen wegen Anschaffung eines
größeren. 1909a
Gebrüder Mönch, Hotel Post,
Bad Herrenalb.
Ein noch neues, franz.
Bett mit Rädern
ist umzugs halber billig zu verkaufen.
B5659 Wulfenstraße 22, 4. St., links.
Sanarienbade
zu verkaufen.
B5686
Servinusstraße 8, 3. St., rechts.

**Wanß-Kuzug
„Merkur“ à Mk. 45**
ist seiner Eleganz u. Solidität
wegen sehr beliebt. Zu bestellen
bei J. Schneyer,
Gute Marien- u. Werderstr.
Größtes Stofflager.
Auf Wunsch stehen Muster zu
20.4 Diensten. 1808

Metzgerei-Gesuch.
Eine Metzgerei wird auf sofort oder
bis 1. Juli zu pachten gesucht. 22
Off. bitte man unter B5618 in der
Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben.
Eine Strumpfwarenfabrik
sucht einen tüchtigen brandetüchtigen
Vertreter,
welcher die Stuntschaft kennt. 3.2
Offerten unter Nr. 1906a an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

100 Mark
sofort gesucht gegen hohen Zins und
monatl. Rückzahlung. Offert. unter
B5687 an die Exp. der „Bad. Presse“.
Ein gut erhalt. Einfaßschloß,
2,60x3,70 m, billig zu verkaufen.
B5683.2.1 Karlsruher Str. 25, 1. St.
2 schöne, 6 Wochen alte Wachtel-
hühnchen sind billig abzugeben.
B5684.2.1 Kriegsstr. 3, 4. St., r.

**Großherzogl. Hoftheater
zu Karlsruhe.**
Donnerstag den 3. April 1902.
Abd. 8 (Geldes Monuments-Stratzen.)
48. Monuments-Vorstellung.
Die Favoritin.
Oder in vier Akten, nach dem
Französischen des Gräve. Musik von
G. Donizetti.
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.
Scaulische Leitung: Mathias Schön.
Personen:
Alphons XI., König von Castilien. Jan van Gortom.
Leonore de Gansman. Benta Fokkender
Jnes, ihre Vertraute. Anna Gloder.
Fernando. Hans Vuffard.
Don Gasparo, Königlicher Offizier. Robert Guit.
Balthasar, Prior des Klosters St. Jakob. Hans Keller.
Ein Hofherr. Fr. Krausenmann.
Herren und Damen bei Hof. Pagen.
Mönche. Novizen.
Die Handlung geht in Castilien im
Jahre 1340 vor.
Die vorerwähnten Tüze sind von
Paula Bayz arrangirt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung halb 7 Uhr.
Mittel-Preise.

Herm. Schmoller & Cie.

Extra-Preise

solange der Vorrat reicht

Porzellan

Teller, tief und flach, 17, 23, 28, 30 Pfg.
 Fleischplatten 18, 22, 28 Pfg.
 Beilageplatten 18, 22, 24, 28 Pfg.
 Kaffeekannen 28, 32, 38, 48 Pfg.

Rahmgiesser 7, 9, 12 Pfg.
 Dessertteller 15, 20, 24 Pfg.
 Kaffeeservice, 9 theilig,
 von Mk. 2.75 an.

Steingut

Teller, tief und flach von 7 Pfg. an
 Tassen, blau 9 Pfg., weiss 7 Pfg.
 Salz- u. Mehlfässer von 26 Pfg. an
 Fleischplatten 14, 18, 24, 28 Pfg.

Untertassen von 3 Pfg. an
 Gemüseschüsseln 7, 9, 12 Pfg.
 Kuchenteller, dec., von 28 Pfg. an

Emaille

Fleischtöpfe
 grau und 14 16 18 20 22 24
 neublau 35 46 55 60 75 90 Pfg.

Ringtöpfe
 grau und 16 18 20 22 24
 neublau 58 72 88 95 110 Pfg.

Nudelpfannen
 grau und 10 12 14 16 18 20
 neublau 18 23 28 33 40 48 Pfg.

Essenträger 36, 38 Pfg.
 Esslöffel 5, 7 Pfg.
 Theesiebe 15, 17, 24 Pfg.
 Wassereimer, grau und neublau
 24 26 28
 68, 74, 85 Pfg.

Blechwaren

Kaffeeseibe von 5 Pfg. an
 Suppenseibe von 24 Pfg. an
 Kartoffelschäler 3 Pfg.
 Fruchtpressen von 92 Pfg. an

Glas

Wassergläser Stück 4 Pfg.
 Goldrandbecher Stück 8 Pfg.
 Weinkelche „Mathilde“ Stück 17 Pfg.
 Sturzflaschen mit Glas 16 Pfg.
 Kompottschalen von 6 Pfg. an

Bürstenwaren

Scheuerbürsten von 14 Pfg. an
 Schrupper von 23 Pfg. an
 Auftragbürsten von 3 Pfg. an
 Kleiderbürsten von 28 Pfg. an
 Reisstrohbesen von 38 Pfg. an

Diverses

Kaffeemühlen von 74 Pfg. an
 Reibemaschinen Stück 155 Pfg.
 Spirituskocher „Express“ Stück 33 Pfg.
 Spirituskocher „Blitz“ Stück 58 Pfg.

Eimer, verzinkt

26 28 30
 55 68 82 Pfg.

Waschtöpfe, verzinkt

32 34 36 38
 185 210 245 270 Pfg.

Illuminations-Lämpchen

mit Blechnapf	mit Papier-Hülle	mit grosser Gelatine-Hülle
100 Stück Mk. 2.60	100 Stück Mk. 3.25	100 Stück Mk. 6.40
Stück 3 Pfg.	Stück 4 Pfg.	Stück 7 Pfg.

Jubiläums-

Becher
 Karten
 Broschen
 Nadeln

in grosser Auswahl.